Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Grabstätten der Kämpfer des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91, des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 und der ersten Feld-Abtheilung des Hannoverschen Feld-Artillerie-Regiments ...

Hoyer, Niels

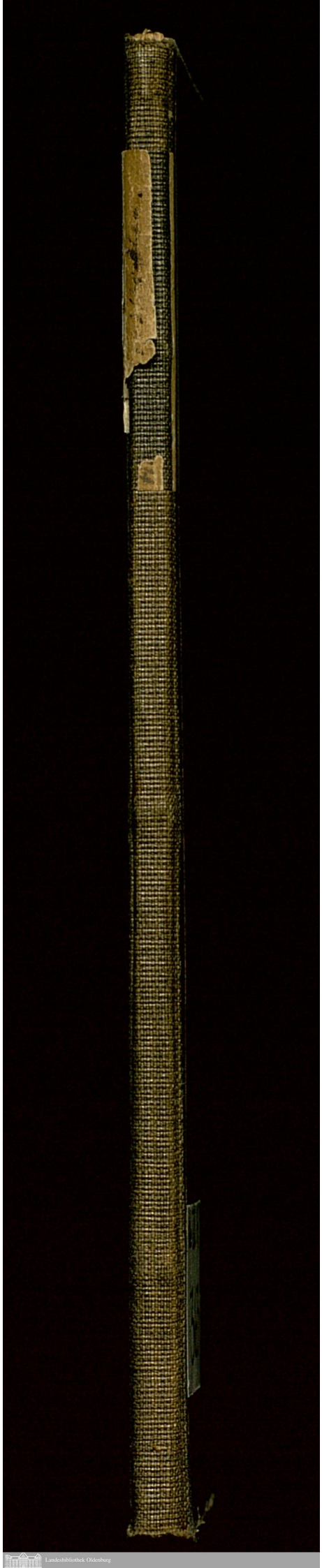
Oldenburg, 1876

urn:nbn:de:gbv:45:1-7642

Visual Library

Ge IX A
363

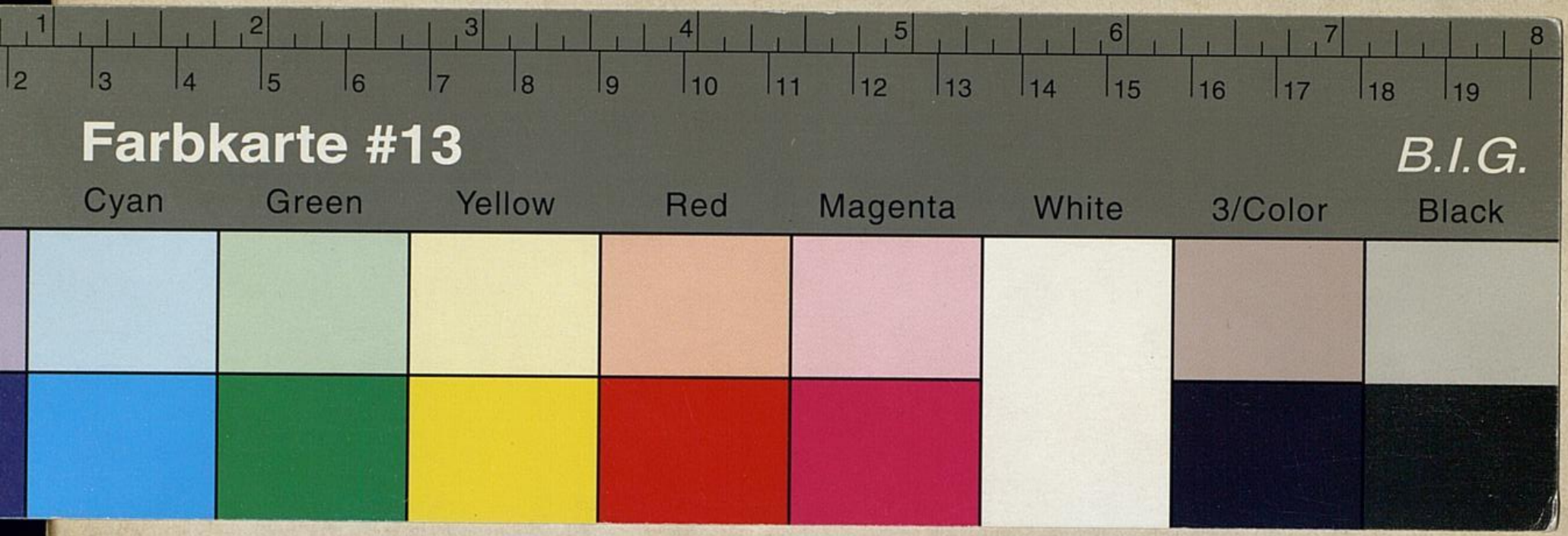
Landesbibliothek Oldenburg


Landesbibliothek Oldenburg

Geschicht. IX.
A

363

Landesbibliothek Oldenburg



Landesbibliothek Oldenburg

BIBLIOTHECA
OLDENBURGENSIS

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Die Grabstätten der Kämpfer

des

Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91, des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 und der ersten Feld-Abtheilung des Hannoverschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 10

aus

den Jahren 1870 und 1871,

welche

auf deutschem Boden sich befinden.

Von

Obergerichts-Anwalt Dr. Hoyer in Oldenburg,

Landesdelegirten für Oldenburg und Wilhelmshaven.

Zweite Auflage.

Das Honorar für diese Schrift ist dem Oldenburger Landesverein zur Linderung von Kriegsleiden, dem auch der Reinertrag von der Verlagshandlung bestimmt, überwiesen worden.

Oldenburg, 1876.

Schulzesche Hof-Buchhandlung und Hof-Buchdruckerei.

(C. Berndt & A. Schwartz.)

Landesbibliothek Oldenburg

BIBLIOTHECA
OLDENBURGENSIS

Landesbibliothek Oldenburg

Sr. Excellenz

dem

General-Feldmarschall Grafen von Moltke,

Chef des großen Generalstabes der Armee,

ehrfurchtsvoll gewidmet.

Landesbibliothek Oldenburg

An den Gräbern unserer Gefallenen, die für deutsches Leben und deutsche Sitte in hingebender Treue dahinsanken, an ihren Gräbern sollen wir das tiefe und ernste und treue deutsche Gemüth, den Geist der Wahrhaftigkeit und Gewissenhaftigkeit, der Ordnung und Zucht, der pflichtgetreuen Arbeit wieder lieben und ehren lernen, und unser göttliches Erbe, das wir leichtsinnig vertauscht für elenden Tand unächter Perlen und Flittern, uns wiedergewinnen. Und an ihren Gräbern sollen wir auch jenes zweiten großen Erbfehlers unsres Volkes, der Feindschaft und Zersplitterung der einzelnen Stämme, gedenken und ihn für immer überwinden. Durch das Blut der Unsern ist die alte Schuld gesühnt und der drohende Untergang an unserm Haupte vorübergezogen. Durch die starke, nicht zu brechende Einheit unseres Heeres sind wir gerettet.

Carl Schwarz.

Landesbibliothek Oldenburg

Die deutschen Krieger, welche in Frankreich gestorben und dort beerdigt worden, haben für ihre Gräber den wohlverdienten Schmuck und die äußere Ausstattung gefunden, die ihren Angehörigen in Deutschland im tiefsten Herzen wohlgethan hat. Denen, welcher deutscher Boden deckt, ist nicht überall eine gleiche Ehre zu Theil geworden. Wenn einige Gräber, welche ich aufsuchte, nicht ohne Mühe gefunden werden konnten und bei ihnen die Erinnerung an die Hingeschiedenen wie überwachsen erschien, so war es natürlich, eine weitere Umschau zu halten und zunächst dafür Sorge zu tragen, daß die Gräber sämmtlicher Angehörigen des Herzogthums Oldenburg, welche in der großen Zeit ihr Leben eingesetzt, in guten Stand gebracht und demnächst durch ein Kreuz mit Inschrift oder in anderer Weise leicht erkennbar gemacht würden.

Aus mir mitgetheilten Listen habe ich die Namen der dem Herzogthum Oldenburg angehörigen Krieger, welche auf deutschem Grund und Boden beerdigt worden, mir ausziehen lassen und den Auszug geprüft. Nachdem die erste Auflage dieser Schrift erschienen, wurde mir durch freundliche Mittheilungen mehrerer Officiere noch eine Reihe von Namen genannt. Dabei wurden auch Angehöriger des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91, des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 und der ersten Feldabtheilung des Hannoverschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 10, welche nicht geborene Oldenburger waren,

Landesbibliothek Oldenburg

gedacht. Auch für ihre Gräber habe ich, seitdem die erste Auflage dieser Schrift erschienen, soweit es noch erforderlich war, Sorge getragen. Mögen so, die Einer Fahne im Leben folgten, nach ihrem Tode in diesen der Erinnerung geweihten Blättern eine ihre Opferfreudigkeit ehrende Vereinigung finden. Die Gräber der auf neugewonnenem vaterländischen Boden gestorbenen Krieger, soweit ich deren Fürsorge mir zur Aufgabe genommen, haben leider nicht ermittelt werden können. In Betreff ihrer schrieb mir Herr Generalmajor von Lehmann unterm 10. März 1874:

„Auf Ew. Hochwohlgeboren geehrtes Schreiben vom 20. December v. J. bin ich erst jetzt, nach Abschluß der angestellten Recherchen, in der Lage erwiedern zu können, daß es leider nicht möglich gewesen ist, die Gräber der namhaft gemachten, an ihren Wunden oder an Krankheiten in den Lazarethen verstorbenen Leute zu ermitteln. Man findet auf und neben den Kirchhöfen der genannten Orte zwar eine Menge Soldatengräber, die mit einem Kreuz versehen sind; Letzteres trägt aber selten den Namen des oder der darunter Ruhenden und die Namen der bezeichneten Artilleristen sind nirgend aufzufinden gewesen.

Gleich nach den Beerdigungen wurde, wie ich aus eigener Wahrnehmung weiß, an die kleinen auf das Grab gesteckten hölzernen Kreuze in der Regel ein Blättchen Papier befestigt, auf welchem der Name des Beerdigten mit Tinte geschrieben stand, und die Angehörigen, welche in den ersten 4—5 Wochen nach dem Tode des Ihrigen an Ort und Stelle kamen, konnten dessen Grab hiernach noch wohl auffinden; später aber waren Papier und Namen verwittert, und selbst die bei der Beerdigung thätig oder sonst zugegen gewesenen Mannschaften würden wohl in den seltensten Fällen mehr in der Lage gewesen sein, aus der Menge der Gräber ein einzelnes als das einer bestimmten Persönlichkeit bezeichnen zu können (d. h. mit Sicherheit).

Landesbibliothek Oldenburg

Das Grab des Johann Wilkens aus Bardewisch soll bei Ladon sein, also weit in Frankreich hinein in der Nähe von Beaune la Rolande, und unserm Bereiche gänzlich entzogen.

Ew. Hochwohlgeboren Schreiben habe ich übrigens dem Platzmajor hieselbst, Herrn Major von Roehl, mitgetheilt und von ihm die Zusage erhalten, daß er sich noch ferner bemühen wolle, eins oder das andere der Gräber zu ermitteln.

Da dieser Herr mit den Grabangelegenheiten in der Umgegend von Metz vorzugsweise zu thun hat, ist er der Geeignetste, in Betreff der gesuchten Gräber noch etwas in Erfahrung zu bringen, was ich alsdann nicht ermangeln werde, Ew. Hochwohlgeboren sofort mitzutheilen." — —

Sollte dem freundlichen Leser dieses Berichtes Kunde davon werden, daß in dem anliegenden Verzeichnisse eine Lücke geblieben, so wird er mich durch nähere Mittheilung zu großer Dankbarkeit verpflichten.

Daß ich aber, soweit dieses noch erforderlich, im Stande war, für die Ausschmückung der in der ersten Auflage dieser Schrift erwähnten Gräber und deren Bezeichnung Sorge zu tragen, verdanke ich zunächst dem vormaligen Oldenburgischen Consul Herrn Leybourne Watson in Leith in Schottland, Ritter des Oldenburgischen Verdienstordens.

Außer ihm fühle ich mich aber allen Denen, welche mir auf meine Anfragen Auskunft gaben und für die Ausführung meines Gedankens in der bereitwilligsten Weise thätig waren, zu warmen Danke verpflichtet. Aus fast allen Briefen, welche ich in dieser Angelegenheit erhielt, weht einem der wohlthuende Hauch warmer Vaterlandsliebe und zarter Empfindung entgegen. Wenn einer derselben wie mit Eisesluft den Leser ergreift, so wird er den Absender bedauern, dessen Herz öde und enge erscheint. Ich habe mehrere Briefe im Auszuge abdrucken lassen, um das wohlthuende Gefühl, welches die meisten erregen, an die Angehörigen der Dahingeschiedenen, für welche diese Blätter

Landesbibliothek Oldenburg

zunächst bestimmt sind, hinantreten zu lassen. Auch den Brief einer Wittwe, welche über die Grabstätte ihres Mannes Auskunft und einige Blumen oder sonst Grünes erhalten hatte und einige Schreiben anderer Hinterbliebenen lege ich bei. Aus ihnen mag den freundlichen Absendern der Briefe, welche mir Auskunft ertheilten und sich zugleich fördernd thätig erwiesen, eine Stimme des Dankes, den sie sich in dieser Sache erworben haben, entgegen treten.

Wie Hessen-Darmstadt der Ruhm verbleibt, in Sachen der Verwundetenpflege den übrigen Landestheilen des großen deutschen Vaterlandes als am meisten leuchtendes Vorbild darzustehen, so gebührt demselben in Betreff der Fürsorge für die Grabstellen der in Folge des letzten Kampfes Heimgegangenen, soweit meine Erfahrung reicht, gleichfalls allgemeine Anerkennung. Nächst ihm dürfte Bayern zu nennen sein.

Noch darf ich bemerken, daß sämmtliche hier in Oldenburg verstorbene deutsche Krieger aus dem Jahre 1870/71 jeder einen besonderen Grabstein, sie zusammen ein schönes Ehrendenkmal erhalten haben.

Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin, welche dafür Sorge trug, daß jedem der hier begrabenen Krieger ein Lorbeerkranz den Sarg schmückte, hat jedem Angehörigen derselben eine Photographie des hier in Oldenburg errichteten Denkmals zukommen lassen.

Unter den 25 Namen, welche der Mittelblock des Denkmals enthält, befinden sich: Dragoner Garmhausen aus Ahlhorn, Kanonier H. Klumpe aus Neuscharrel, Musketier G. Kleinborgerding aus Osterfeine, Musketier J. G. Meyer aus Westerholt, Musketier E. G. Jürgens aus Büppel, Kreis Varel, Musketier D. A. Neumann aus Altjührden, Amts Varel. Den Bericht über die Einweihung des Denkmals lasse ich mit einigen unerheblichen Einkürzungen, wie er in den Oldenburgischen Nachrichten für Stadt und Land abgedruckt ist, hier folgen.

Landesbibliothek Oldenburg

„Die Einweihung des Denkmals zum Gedächtniß der in der Stadt Oldenburg beerdigten, in den Kämpfen von 1870/71 verwundeten oder in Folge der gehabten Strapazen erkrankten Krieger aus den verschiedenen Gauen des deutschen Reiches fand am letzten Freitag, den 18. October, in feierlicher Weise auf dem hiesigen Kirchhofe statt. Durch unermüdlichen Fleiß in der letzten Zeit war es dem talentvollen Künstler, Herrn Bildhauer Högl junr. von hier, trotz mancher Hindernisse doch noch gelungen, das schöne Werk zu allseitiger Zufriedenheit und in edler und entsprechender Form zu vollenden. — Das Militair war durch das Officiercorps, an dessen Spitze Se. Exc. der Herr General-Lieutenant Graf von Hake trat, und durch Deputirte der verschiedenen Truppentheile zahlreich vertreten, sowie auch die Damen des Vereins zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger der Einladung zur Feier in freundlichster Weise gefolgt waren. Tief erschüttert und ergriffen von der Gewalt des Augenblicks standen daneben auch zwei Mütter, die aus weiter Ferne zum Grabe ihrer hier beerdigten Söhne herbeigekommen waren und mit der Wehmuth des neu hervorbrechenden Schmerzes doch auch nicht ohne Trost die Theilnahme wahrnahmen, welche dem Andenken ihrer theuren Söhne gezollt wurde. Die eine Mutter kam aus Witten a. d. Ruhr, um ihr kummervolles Herz am Grabe ihres einzigen Sohnes und der einzigen Stütze ihres Alters erleichtern zu können.

Nachdem die Mitglieder der hiesigen Hofcapelle im Verein mit den hiesigen Gesangvereinen unter Direction des Herrn Hofcapellmeisters Dietrich die Feier durch zwei Verse des Liedes: „Jesus meine Zuversicht" eingeleitet hatten, übergab der Redacteur Scharf im Auftrage des Comités das Denkmal mit etwa folgender Ansprache:

„Der herrliche langersehnte Tag ist uns gekommen. Es ist ein Tag der Ehren für die hier zu Grabe getragenen Krieger des großen, geliebten Vaterlandes. Fern von der Heimath fanden sie hier ihre letzte Ruhestätte; fern von der Heimath

Landesbibliothek Oldenburg

fanden sie auch bei uns die sorgsam liebende Hand, die ihre schweren Leiden nach Kräften zu mildern suchte; fern aus der Heimath hat sich heute das trauernde Mutterherz eingefunden, um die Theilnahme und die Sympathien in allen Schichten der hiesigen Bevölkerung für die theuern Todten entgegen zu nehmen. Ein Denkmal im Herzen des Volks, im Herzen der Oldenburger Bürgerschaft setzten sie sich selbst, wir bauten ihnen ein Denkmal von Stein, als ein äußeres Zeichen unserer Verehrung und Dankbarkeit! — Wir konnten dabei nicht schöpfen aus der goldenen Schale des Ueberflusses: wir mußten den Groschen zum Groschen, den Thaler zum Thaler sammeln; wir erreichten unser Ziel aber in um so erhebenderer Weise, denn nächst der fürstlichen Huld unseres allverehrten Landesherrn war es ja vorzugsweise die Oldenburger Bürgerschaft, die uns dies schöne Ziel erreichen half. Die kleinste wie die größere Gabe, sie wiegen, in dieser Weise auf dem Altar des Vaterlandes niedergelegt, gleich viel. Gestatten Sie uns, daß wir von dieser Stelle aus den Gebern unseren tiefempfundenen herzlichen Dank aussprechen, und nun nehmen Sie das schöne Werk, das seinen Meister loben wird, hin, wie es ist. Es sei ein Wahrzeichen unserer Gesinnung, es sei ein Wahrzeichen erfüllter Bürgerpflicht in einer großen und heiligen Zeit!"

Bei diesen letzten Worten wurde das Denkmal in schneller, geschickter Weise ohne jede Störung von seiner Hülle befreit — und da stand es in seiner einfachen, aber sinnigen Schönheit und Größe.

Herr Pastor Spaeth hielt hierauf die folgende Festrede:

„Hochgeehrte Mitglieder des Comité! Im Namen unserer evangelischen Kirchengemeinde übernehme ich dieses Denkmal, ein würdiges Seitenstück zu jenem Monumente, welches die Gebeine zweier um das Oldenburger Land hochverdienter Männer deckt, welche einst die Opfer des napoleonischen Despotismus geworden sind, ein würdiges Seitenstück auch zu jenem Denkstein am Eingange unseres Kirchhofs, welchen die Freundesliebe einem

Landesbibliothek Oldenburg

jugendlichen Genossen*) der verflossenen großen Zeit gesetzt hat und welcher uns an ein in eifriger Menschenliebe der Pflege der Verwundeten geopfertes Leben erinnert. Ich sage Ihnen innigen Dank! wahrlich nicht blos, weil Sie unsern Friedhof um eine so bedeutende Zierde bereichert haben, sondern im Namen unserer Stadt, ja unseres Landes danke ich Ihnen, daß Sie die Mühen auf sich nahmen, welche mit der Bezahlung einer öffentlichen Dank- und Ehrenschuld verbunden sind. Ich glaube Ihnen auch versprechen zu können, daß diese Gräber als ein geweihter Ort in treuer, sorgsamer Pflege werden erhalten werden.

Geehrte Versammlung! Wir stehen in ernster Feier an den Gräbern von 25 deutschen Brüdern, welche Opfer theils ihrer Wunden, theils der kriegerischen Strapazen geworden sind. Das jüngste derselben hat sich erst vor zwei Tagen geschlossen. Mehr als sonst irgend ein festlicher Tag, den wir während des gewaltigen Krieges oder seit seiner Beendigung gefeiert haben, erinnert uns der heutige an die Opfer, welche der Krieg gefordert hat. Nur eine Feier hat damit eine Gleiche; es war freilich eine solche, welche wir nur im Geist mitbegehen konnten, ich meine, als im August v. J. das Denkmal eingeweiht wurde, welches die Munificenz unseres Landesherrn seinen gefallenen Landeskindern auf dem Wahlplatz bei Mars-la-Tour gestiftet hat. Ja, es sind vor allem die Opfer, die blutigen, welche heute uns vor die Seele treten. Wenn wir auch gern alle anderen Verluste vergessen, das muß doch unvergessen bleiben, daß fast 50,000 deutsche Brüder unsere Siege mit ihrem Blut bezahlt, daß so viele in der Blüthe ihres Lebens weggerafft, drüben über dem Rhein im wiedergewonnenen Boden ruhen. Wie viel Thränen sind geflossen und fließen noch um die Geliebten.

---

*) Es war dies der Assessor Magnus von Wedderkop aus Oldenburg, der nach treuer und anhaltender Krankenpflege, nachdem er aus Frankreich nach Oldenburg zurückgekehrt war, am Typhus verschied.

Landesbibliothek Oldenburg

Auch diese 25 Gräber hier, mancher herber Seufzer wird sich daran knüpfen!

Wollen wir etwa diesen schmerzlichen Gefühlen und den sich daran knüpfenden ernsten Gedanken ausweichen? dann wären wir weichliche Seelen und nicht werth, daß unsere Brüder ihr Leben für uns einsetzten. Ich denke, in solchem Schmerz keime heiliger Entschluß und ein Muth, der auch dem Tod zu trotzen vermag. Und müssen wir uns nicht zu unserm Trost sagen, daß unsere Opfer, auch die an Menschenleben, so schmerzlich sie uns getroffen und so groß sie uns bis jetzt noch erscheinen mögen, im Vergleich zu dem, was wir in Aussicht zu nehmen hatten beim Beginn des Krieges, nur klein waren, und daß sie gar nicht in Vergleich zu stellen sind mit denen, welche uns auferlegt worden wären, wenn der Feind als Sieger unsern Boden betreten hätte, wenn es dem französischen Uebermuth geglückt wäre, Deutschland in den Koth zu treten. Auch können wir unsere Opfer gar nicht vergleichen mit denen, welche dem französischen Volk aus seinem freventlichen Unternehmen entsprungen sind, und für welche wir heute, nachdem die Leidenschaft der Kriegszeit sich gelegt hat, auch ein inniges Mitgefühl nicht verleugnen wollen.

Meine deutschen Brüder! Es ist heute ein Tag, der uns zu heiligen Entschlüssen spornen kann wie wenige: diese Gräber mahnen uns an alle die Edlen, welche kämpfend ihr Leben eingesetzt haben und von denen zu unserer Freude so mancher frisch und wohlbehalten unter uns gegenwärtig ist, auch an die edlen Frauen und Männer, welche unermüdlich waren in der Pflege der Kranken und Verwundeten. Dieser 18. October ist der Tag, an welchem bis vor wenigen Jahren die Feuer auf den deutschen Bergen brannten zum Gedächtniß der großen Völkerschlacht, welche Deutschland vor 60 Jahren von den entehrenden Sklavenketten befreite; jetzt freilich ist sein Glanz erbleicht und erinnert uns vielmehr daran, daß wir Größeres gesehen und Ruhmvolleres erlebt haben. Dieser Tag ist der Geburtstag

Landesbibliothek Oldenburg

des Siegers bei Weißenburg und Wörth, des Mannes, der die Liebe des deutschen Volkes, schon ehe er in sein eigentliches Tagewerk eingetreten ist, in so reichem Maße sich erworben und das Recht auf den deutschen Kaiserthron nach uralter ächter deutscher Art, mit dem Schwert sich erstritten hat. Wenn wir das alles beherzigen, sollten da nicht starke, heilige Entschlüsse in uns keimen? O laßt uns ein Volk werden, das todesmuthig kein Opfer scheut, wo es das Vaterland und die höchsten Güter des Lebens gilt, ein geistig gesundes Volk, begeistert und leicht zu entflammen für alles Hohe und Edle, ein gutes frommes Volk, das stark in sich ein Segen unter den Völkern wird. Mit solchen Entschlüssen vor Gottes heiligem Angesicht lasset uns scheiden von diesen Gräbern im dankbaren Gedächtniß an unsere Helden und an die großen Tage, welche der Allmächtige uns hat erleben lassen. Ihm aber sei die Ehre, Ihm allein!"

Nach dieser Festrede wurde die Feier durch den Vortrag der „Wacht am Rhein" von den vereinigten Musik- und Sängerchören beschlossen.

Während der untere Quader des Denkmals in erhabener Schrift die sinnreiche Inschrift trägt, enthält der Mittelblock die Namen der 25 hier ruhenden, durch das Denkmal geehrten Krieger, und wird die Spitze durch ein schwarzes Marmorkreuz (in Form des eisernen Kreuzes) gebildet. Den Schmuck des Denkmals durch Lorbeerkränze u. s. w. hatte J. K. Hoh. die Frau Großherzogin veranlaßt, und noch manch' andere liebende Hand hatte ein Zeichen heiliger Dankbarkeit auf den Stufen des Monuments niedergelegt. Herr H. Burmester hatte aus eigenem Antriebe den unentgeltlichen Schmuck der einzelnen kleineren 25 Grabsteine ausgeführt.

Der Herr General-Lieutenant Graf von Hake Exc. bat das Comité (dieses bestand aus den Herren Proprietair Sattlermeister Dreyer, Hofdrechsler Lüdke, Redacteur Scharf und Gastwirth Uchtmann in Oldenburg) noch ganz besonders und eindringlich, den tiefempfundenen Dank von militärischer Seite

Landesbibliothek Oldenburg

für die dem Andenken der hier ruhenden Kameraden erwiesene Ehre und für das schöne Zeichen der Dankbarkeit öffentlich aussprechen zu wollen, worauf er großen Werth lege."

Außer den in der Stadt Oldenburg verstorbenen Kriegern ist im Herzogthum in Varel noch der Gefreite Johann Woitas aus Krier, Kreis Pleß, verschieden. Herr Obergerichtsrath Gräper und Herr Kaufmann Rykena daselbst haben auf seinem Grabe ein gußeisernes Kreuz mit Namensinschrift, über derselben ein Genius mit Palme, setzen lassen.

In der am Schlusse dieses Berichts befindlichen Uebersicht sind die Namen und Vornamen der Gestorbenen in der ersten Abtheilung, der Ort, wo sie begraben, in der letzten aufgeführt. Die Zwischenfelder sind, soweit dieses möglich war, bei den einzelnen Namen ausgefüllt worden.

Während in der ersten Auflage dieser Schrift nur 26 Namen genannt, hat die gegenwärtige 68 Namen.

1. Heinrich Rathchen aus Brake ist in Homburg in der Pfalz beerdigt. In Betreff seiner ist mir Folgendes geschrieben:

„In Erwiederung ꝛc. beehrt man sich Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß sämmtliche Gräber der in dem hiesigen Reservelazareth verstorbenen Krieger in einem guten Zustande sich befinden und Seitens der hiesigen Frauen und Jungfrauen stets wohlgepflegt werden.

Dem Wunsche Ew. — — entsprechend, hat man dem Grabhügel des † Heinrich Rathchen anliegende Blumen und Gräser entnommen und beehrt sich, solche zur gefälligen Zustellung an dessen Angehörige anbei zu übersenden.

Schließlich glaubt man noch zur gefälligen Verständigung der Verwandten ꝛc. Rathchens erwähnen zu sollen, daß den in den Lazarethen Homburgs verstorbenen und auf dem dasigen Friedhofe beerdigten deutschen Kämpfern Seitens deren hiesigen Kriegskameraden und der Stadt selbst ein Denkmal gewidmet worden ist, dessen demnächstige Einweihung bevorsteht."

Landesbibliothek Oldenburg

An den Herrn Geistlichen in Brake ist ein Kästchen mit den Blumen und Gräsern neben Abschrift dieses Schreibens gesandt mit der Bitte, dasselbe an die Angehörigen des gebliebenen Nathchen zu übergeben; auch ist von Homburg die Einsendung einer Photographie von dem Denkmale für die Hinterbliebenen gegen Anweisung der desfallsigen Kosten erbeten. —

Die unter 2, 3 und 4 erwähnten Johann Friedrich Ripken aus Harrien, Johann Heinrich Herzog aus Schledehausen und Christoph Georg aus Nahrdum sind in Bonn beerdigt. In Betreff ihrer ist mir von Bonn das Folgende geschrieben:

„Im Auftrage der Gräfin Marie Nesselrode erlaube ich mir Ew. — — Folgendes in Bezug auf die Begräbnißstätte der drei auf hiesigem Friedhofe beigesetzten Oldenburger Krieger mitzutheilen. Leider ist es nur wenig Erfreuliches, was ich Ihnen zu berichten im Stande bin. Ich habe die betreffende Begräbnißstätte selber in Augenschein genommen, dieselbe befindet sich unter mehreren anderen Gräbern und, wie diese, durch kein äußeres Erkennungszeichen bemerkbar. Es fehlen Grabhügel und Kreuze und sind die Stellen, wo die Betreffenden liegen, nur aus der Liste des Todtengräbers zu erkennen. Derselbe bezeichnet mit Bestimmtheit die Plätze.

Ich habe nun heute mit dem betreffenden Todtengräber Rücksprache genommen über die bessere Instandsetzung der Gräber. Derselbe will auf jede Grabstelle einen Hügel mit Rasen bedeckt aufwerfen und ganz hübsche hölzerne Kreuze mit Inschrift einsetzen lassen, gegen Erstattung der Kosten, welche der Todtengräber auf ca. 5 ℳ pr. Grab taxirt." —

Dem Herrn Geistlichen in Brake ist für Ripken's Angehörige, dem Herrn Geistlichen in Bakum für Herzog's Angehörige und dem Herrn Geistlichen in Jever für Georg's Angehörige der Inhalt dieses Briefes mitgetheilt. —

Der Gräfin Marie von Nesselrode sind für Instandsetzung der Gräber und für Errichtung von 3 Kreuzen auf

Landesbibliothek Oldenburg

denselben 15 ℳ eingesandt. Die Gräber sind nunmehr alle drei im besten Stande, drei große Grabhügel, an den Seiten mit Rasen bepflanzt, auf der Oberfläche mit gut angewachsenem Epheu. Auf jedem Grabe ein hohes weißes Kreuz mit der nöthigen Inschrift. —

Die unter 5, 6 und 7 erwähnten Anton Bahlmann aus Beverbruch, Johann Bernhard Trimpe aus Sirhausen und Johann Diedrich Ehlers aus Barrel und der unter 28 erwähnte Gefreite Schwitters aus Sande sind in Düsseldorf beerdigt. In Betreff ihrer ist mir von Düsseldorf Folgendes geschrieben worden:

„Auf dem hiesigen Gottesacker ruhen auf der neuangelegten, in östlicher Richtung abzweigenden Friedensstätte 157 deutsche Krieger neben einander, darunter auch die mir namhaft gemachten Oldenburger. —

Diese dem Vaterlande geweihte Erde ist in einen mit Blumen und Laub geschmückten kleinen Garten verwandelt, aus dessen Mitte auf einem Hügel sich ein aus Sandstein erbautes Monument in der Höhe von etwa 24 bis 30 Fuß erhebt, das auf seinen vier Flächen des Postamentes die Namen der Braven enthält, welche für das Vaterland in den Tod gegangen sind. Auf der Frontseite dieses einfach schönen Denkmals lese ich die Worte:

„Den hier ruhenden, im glorreichen Kampfe gegen Frankreich 1870/71 gebliebenen deutschen Kriegern in dankbarer Anerkennung die Stadt Düsseldorf."

Einzelne Gräber heben sich ab, die in sinniger Weise gehegt und gepflegt sind. Von dem lebendigen Schmuck des schönen Denkmals lege ich einige wenige Zweiglein an, die den trauernden Hinterbliebenen unserer hier ruhenden Landsleute einen stillen Gruß bringen mögen von den Gräbern ihrer Lieben; sie sind mit liebender Hand gepflückt. —

Was die einzelnen Gräber betrifft, so würde ich es weit schöner und dem gemeinsamen Ruheplatz angemessener finden,

Landesbibliothek Oldenburg

wenn den neben einander Ruhenden auch der gemeinsame Schmuck genügte, wo Jeder der Braven mit seinem Namen eingegraben ist zum ewigen Angedenken den kommenden Geschlechtern.

Jedes Grab ist indessen nach dem von dem Todtengräber geführten Verzeichnisse genau aufzufinden."

Nach Düsseldorf sind für die Instandsetzung und Schmückung der Gräber 5 ℛℬ 12 ℊ geschickt.

Das mir übersandte Grün von den Gräbern der 4 Gebliebenen und die von mir verschriebenen 4 Photographien von dem Denkmale habe ich an den Herrn Geistlichen in Krapendorf für Bahlmann's Angehörige, an den Herrn Geistlichen in Damme für Trimpe's Angehörige, an den Herrn Geistlichen in Stuhr für Ehler's und an den Herrn Geistlichen in Sande für Schwitters Angehörige gesandt.

8. Bernhard Heinrich Andreas Hannken aus Dwergte ist in Mühlheim a. d. Ruhr beerdigt.

In Betreff seiner ist mir von Mühlheim Folgendes geschrieben:

„Ich beehre mich ergebenst zu erwiedern, daß die Gräber der s. Z. im hiesigen Vereinslazarethe gestorbenen und hier beerdigten Krieger aus dem Grunde noch nicht vollständig in Ordnung gestellt und bepflanzt sind, weil von vorne herein die Errichtung eines Gedenksteins für dieselben beabsichtigt wurde. Es wird demnächst für die Bepflanzung und würdige Ausschmückung der betreffenden Gräber diesseits Sorge getragen werden." —

Dem Herrn Geistlichen in Molbergen ist der Inhalt dieses Briefes mitgetheilt und derselbe um Weitermittheilung an die Angehörigen des Gebliebenen gebeten. —

Von Mühlheim ist für die Angehörigen des ꝛc. Hannken eine Photographie des Denkmals gegen Anrechnung der Kosten erbeten. —

Landesbibliothek Oldenburg

9. Johann Bernhard Nutmann aus Lastrup ist in Stuttgart beerdigt. In Betreff seiner ist mir das Folgende geschrieben worden:

„Ew. — — beehre ich mich auf das gefällige Schreiben Folgendes ganz ergebenst zu erwiedern:

Der Musketier J. B. Nutmann ist hier in Stuttgart auf dem neuen Kirchhofe beerdigt worden und ist das betreffende Grab in diesem Sommer mit englischem Gras bepflanzt gewesen, augenblicklich befindet sich dasselbe jedoch nicht in Ordnung, da mit den Herstellungsarbeiten für ein Denkmal der hier in Stuttgart verstorbenen Krieger des Jahres 1870/71 vorgegangen wird. Das Denkmal soll, wie ich erfahren, ein sehr würdiges werden und auch die Namen der Verstorbenen erhalten, und hat unser Kaiser, wie ich gehört, 1000 Gulden zu diesem Zwecke dem betreffenden Comité zugesandt.

Ob das Denkmal auf dem Grabe des ꝛc. Nutmann selbst zu stehen kommen wird, konnte ich nicht genau erfahren, werde aber dieserhalb noch die erforderlichen Erkundigungen einziehen, auch event. noch mittheilen, wie später, wenn der Bau des Denkmals beendet, das Grab herzustellen sein würde." —

Dem Herrn Geistlichen in Lastrup ist der Inhalt dieses Briefes mitgetheilt und derselbe gebeten worden um Weitermittheilung an die Angehörigen des Gebliebenen.

Für die Instandsetzung und Schmückung des Grabes sind nach Stuttgart 3 ℳ gesandt, und ist um Einsendung einer Photographie vom Denkmale für die Angehörigen, gegen Anrechnung der Kosten, gebeten. —

10. Gerhard Heinrich Drees aus Lodbergen ist in Tauberbischofsheim beerdigt. Mir ist in Betreff seiner das Folgende mitgetheilt:

„In Erwiederung ꝛc. beehre ich mich Ihnen das gewünschte Grün, welches ich selbst auf dem Grabhügel des unterm 23. Novbr. 1870 dahier im Hospitale verstorbenen Olden-

Landesbibliothek Oldenburg

burger Kriegers Heinrich Drees heute gepflückt, zu übersenden. Ich habe zugleich die Anordnung getroffen, daß das Grab durch einen hiesigen Gärtner gehörig hergestellt wird." —

Dem Herrn Geistlichen in Löningen ist das mir übermachte Grün zugesandt mit der Bitte um Abgabe an die Angehörigen des Gebliebenen Drees. Nach Tauberbischofsheim sind für Schmückung und Kennzeichnung des Grabes 3 ℔ gesandt. Das Grab ist hergestellt und mit einem neuen Täfelchen mit dem Namen ꝛc. versehen worden.

11. August Benken aus Lodbergen ist in Groß-Sachsenheim beerdigt, und ist mir in Betreff seiner Folgendes geschrieben worden:

„Im hiesigen, 1870/71 bestandenen, Vereins-Spital starben an ihren Wunden 10 deutsche Krieger, wovon 9, nämlich 7 Norddeutsche und 2 Würtemberger, auf dem Friedhofe hier in einer Reihe beerdigt liegen.

Im 4. Grabe ruht der Musketier August Benken aus Lodbergen.

Durch angesammelte freiwillige Privatbeiträge wurde es möglich, ein kostbares Grab-Monument für sämmtliche 9 Krieger zu errichten, welches am 18. August 1872, als dem Erinnerungstage an die Schlacht bei Gravelotte, feierlich unter Zuströmung einer ungeheuren Volksmasse und in Anwesenheit der katholischen und evangelischen Geistlichkeit enthüllt und der Nachwelt übergeben wurde. Ferner wurde die gemeinschaftliche Grabstätte erst vor 14 Tagen durch ein schönes eisernes Gitter eingefriedigt.

Durch alle diese Umstände mußte die schon lange beabsichtigte Verzierung der gemeinschaftlichen Grabstätte mit Blumen und anderem Grün unterlassen und wegen der vorgerückten Winter-Jahreszeit auf's Frühjahr 1873 verschoben werden, bis wohin man nicht ermangeln wird, Ihnen Blumen ꝛc. zuzusenden. Auf dem Monumente sind die Namen

Landesbibliothek Oldenburg

aller Verstorbenen, mit Benennung der Heimath, Waffengattung, Tag und Ort der Verwundung und des Todes in vergoldeter Schrift enthalten." —

Dem Herrn Geistlichen in Löningen ist der Inhalt dieses Schreibens für die Angehörigen des Gebliebenen mitgetheilt.

Für Schmückung des Grabes des Gebliebenen ist der Herr Bürgermeister in Groß-Sachsenheim ermächtigt, 3 ℔ durch Postvorschuß zu entnehmen. Das Grab ist jetzt sehr schön ausgeschmückt; unter Anderem ist ein eisernes Kreuz in Blumenform auf der vorderen Hälfte des Grabes angebracht. Eine Photographie des Denkmals ist den Angehörigen Benken's übersandt worden. —

12. Johann Diedrich Hinrich Walting aus Wildeshausen ist in Göttingen begraben.

In Betreff seiner ist mir das Folgende geschrieben worden:

„Unter Bezugnahme auf das gefällige Schreiben an den Herrn — ist mir der Auftrag geworden, Erkundigungen einzuziehen und Ihnen die gewünschten Aufklärungen mitzutheilen, da der Herr — gleich nach Empfang Ihres Briefes abreisen mußte und dessen Fräulein Tochter sich mit diesem Auftrage nicht befassen konnte.

Es waren in der Zeit hier 4 Lazarethe für die verwundeten und erkrankten Krieger eingerichtet. Der verstorbene Kanonier J. D. H. Walting ist in dem Universitäts-Reithaus-Lazareth gestorben und auf dem Jacobi-Friedhofe (vor dem Werderthore) begraben worden.

Ich habe den betreffenden Todtengräber beauftragt, das Grab, woran in diesem Jahre noch Nichts geschehen war, aufzufrischen, mit neuem Rasen zu belegen und mit Blumen zu bepflanzen, wofür er 20 ℊ erhält. — Etwas Grünes vom Grabhügel füge ich bei. — Ich selbst habe für meine vielen Wege und Hin- und Herlaufereien, die ich von dieser gewünschten Aufsuchung gehabt habe, mir zwei Thaler durch Postvorschuß berechnet." —

Landesbibliothek Oldenburg

Das mir übersandte Grüne vom Grabe des Gebliebenen Walting habe ich an den Geistlichen in Wildeshausen gesandt, mit der Bitte, solches den Angehörigen des Verstorbenen zu übergeben.

Für die Errichtung eines hölzernen Kreuzes mit Inschrift auf dem Grabe des ꝛc. Walting sind 4 ℳ nach Göttingen gesandt. Das Grab ist zurecht gemacht und mit Blumen geschmückt. Das Kreuz trägt den vollständigen Namen Walting's und hat auf der Rückseite den Spruch: „Christus ist mein Leben!" —

13. Hermann Stigge aus Sage ist in Hildesheim beerdigt. In Betreff seiner ist mir das Folgende geschrieben worden:

„Das Grab des Musketiers Stigge habe ich gefunden; es steht hier im Buche des Todtengräbers verzeichnet. Das Grab ist nicht weiter zurecht gemacht, soll jetzt aber auf Ihren Wunsch geschehen; auch mit Blumen bepflanzt werden, die kostenfrei aus meinem Gärtchen geholt werden können." —

Durch den Herrn Geistlichen in Großenkneten ist den Angehörigen des Gebliebenen der Inhalt dieses Schreibens mitgetheilt.

Für die Instandhaltung des Grabes und für ein darauf zu errichtendes Kreuz mit Inschrift sind nach Hildesheim 5 ℳ 10 ₰ gesandt.

Die unter 14, 15, 16 und 56 erwähnten Johann Diedrich Bitter aus Huntlosen, Rudolf Ciliax aus Oldenburg, Gerhard Hotes aus Klein-Bornhorst und Friedrich Häfner sind in Birkenfeld, wo auch der Hauptmann Müller aus Stade im Oldenb. Inf.-Reg. Nr. 91 seine letzte Ruhestätte gefunden, beerdigt. Es ist mir in Betreff ihrer aus Birkenfeld das Folgende geschrieben worden:

„Ihrem Wunsche gemäß übersende ich anbei einige dürftige Blätter und Zweiglein von den Gräbern der jungen Oldenburger — die Blumen hat der früh eingetretene Nacht-

Landesbibliothek Oldenburg

frost dieses Herbstes zerstört — aber auch das Wenige wird den trauernden Angehörigen willkommen sein.

Die Gräber sind in guter Ordnung erhalten. —

Für alle im Lazareth zu Birkenfeld verstorbenen Krieger ist ein einfaches, aber würdiges Denkmal errichtet worden, worauf deren Namen in goldenen Lettern stehen. Ueber denselben als bedeutungsvolles Symbol das Schwert und der Kranz. Das Denkmal in Obeliskenform trägt auf der Rückseite ein Abbild des Eisernen Kreuzes und im Piedestal die Worte: „Gestorben im Lazareth 1870—1871. Gewidmet von der Stadt Birkenfeld."

Das mir übersandte Grüne vom Grabe des Gebliebenen Ciliax habe ich an dessen Eltern hieselbst, und das vom Grabe des ꝛc. Bitter an den Herrn Geistlichen in Huntlosen, und endlich das Grüne von ꝛc. Hotes Grabe an einen hiesigen Herrn Geistlichen, mit der Bitte um Mittheilung an die Angehörigen des ꝛc. Bitter und Hotes, gesandt. —

Von Birkenfeld sind Photographien des Denkmals für die Angehörigen der Gebliebenen, gegen Anrechnung der Kosten, erbeten. —

17. Johann Hinrich Logemann aus Brettorf ist in Aachen beerdigt. In Betreff seiner ist mir das Folgende geschrieben worden:

„Wie gewünscht, empfangen Sie in der Anlage etwas Grünes vom Grabe des ꝛc. Logemann, für die Angehörigen desselben. Das Grab, welches sich auf dem protestantischen Kirchhofe befindet, ist mit der Nr. 1536 bezeichnet und gleich den andern Gräbern der Verstorbenen etwas erhöht, mit Rasen umgefaßt und recht sauber gehalten. Sollte es nun gewünscht werden, daß ein Stein ꝛc. mit einer Inschrift zur Erinnerung an den dort Begrabenen auf das Grab gesetzt, oder sonst etwas geschehen soll, so würde ich das recht gerne besorgen." —

Landesbibliothek Oldenburg

Das Grüne vom Grabe des ꝛc. Logemann ist durch den Herrn Geistlichen in Dötlingen dessen Angehörigen zugekommen.

Auf dem Grabe habe ich ein Kreuz und einen Denkstein mit Inschrift setzen lassen. Eine Photographie des auf dem Friedhofe errichteten Denkmals ist den Angehörigen Logemann's übersandt worden.

18. Hermann Köhler aus Wüsting ist in Limmer bei Hannover beerdigt. Es ist mir in Betreff seiner Folgendes geschrieben worden:

„Ew. — — zeige ich ganz gehorsamst an, daß, Ihrem Wunsche gemäß, das Grab des Musketiers Hermann Köhler auf dem hiesigen Militair-Kirchhofe in guten Stand gesetzt ist."

Die grünen Zweiglein, welche ich selbst dem Grabhügel Köhler's entnommen, sind durch Vermittlung des Herrn Gemeindevorstehers in Wüsting den Angehörigen des Gebliebenen zugekommen. Für die Herstellung eines Kreuzes mit Inschrift auf Köhler's Grab sind 4 ℳ nach Limmer gesandt. Das Kreuz trägt die Inschrift: „Hier ruht der Oldenburger Krieger Hermann Köhler vom Infanterie-Regiment Nr. 91. Friede seiner Asche."

Die unter 19 und 20 erwähnten Bruno Ebken aus Wardenburg und Johann Gerhard Alberzart aus Rastede und der unter 29 erwähnte Hermann Keller aus Altenoythe sind in Worms beerdigt. In Betreff der beiden erst genannten ist mir das Folgende geschrieben worden:

„Im Besitze Ihres freundlichen Schreibens habe ich gestern bereits die Gräber der hier auf dem Friedhofe ruhenden beiden Oldenburger Krieger V. Ebken und J. G. Alberzart mit blühenden Winteraster schmücken lassen und werde im Frühjahr sorgen, daß Tuja gesetzt werden.

Landesbibliothek Oldenburg

Es wird mir immer ein Vergnügen machen, besonders da die Grabstätten nicht weit von meinem Familiengrab entfernt, auch für die beiden Gräber zu sorgen.

Alle über hundert hier beerdigten Krieger haben am Grabe ein Kreuz in Form des eisernen Kreuzes, worauf in der Mitte Namen und Geburtsort verzeichnet." —

In Betreff des Letztgenannten schrieb man mir: „Wir sind gern bereit, das Grab mit Blumen, Pflanzen oder einem Cypressenbaum verzieren zu lassen."

Ich habe darauf von hieraus einen Cypressenbaum, ein Geschenk Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin, nach Worms gesandt.

Dem Herrn Geistlichen der Heimath der Angehörigen sind für Letztere die betreffenden Mittheilungen gemacht und ein Zweig von einer Cypresse übersandt worden.

21. Eilert Friedrich Gerhard Onken aus Bardenfleth ist in Kaiserslautern beerdigt.

„Beifolgend," heißt es in dem bez. Briefe, „empfangen Sie einen kleinen Kranz und noch verschiedene dem Grabe des sel'gen Onken entnommene Pflanzentheile. — Sie finden zugleich eine kleine Skizze des Grabes selbst. Eine meiner Töchter hat den kleinen Kranz gewunden und die Skizze hat mein zukünftiger Schwiegersohn, ein bayrischer Premierlieutenant, gefertigt. Der verlebte Onken ruht mit 56 Kameraden auf dem hiesigen kleinen Militair-Kirchhofe und werden deren Gräber von den hiesigen Frauen und Jungfrauen unterhalten, Immergrün und Blumen aller Art schmücken dieselben.

Im nächsten Frühjahre hoffe ich, daß ein schönes Monument den Ort des Friedens ziert: eine Germania mit sanftem Gesichtsausdrucke, mit der Linken einen Lorbeerkranz auf's Grab legend und mit der Rechten nach Oben deutend.

So traurig die Veranlassung, so freut es mich doch, den trauernden Angehörigen diesen kleinen Dienst erweisen zu können." —

Landesbibliothek Oldenburg

Der kleine Kranz und die Skizze des Denkmals sind dem Herrn Geistlichen in Bardenfleth neben einer Abschrift dieses Schreibens übersandt mit der Bitte, solches den Angehörigen des ꝛc. Onken zu übergeben.

Von Kaiserslautern ist eine Photographie vom Denkmal gegen Anrechnung der Kosten erbeten. —

22. Hinrich Diedrich Gerhard Schelling aus Neuenbrok ist in Coblenz beerdigt. Es ist mir in Betreff seiner Folgendes geschrieben worden:

„Wie anliegendes Couvert Ihnen zeigt, habe ich draußen auf unserm schönen, aber leider jetzt mächtig großen Kirchhofe nachgefragt und nach dem Buche, welches über die begrabenen Krieger geführt wird, unter der beifolgenden Nr. 6559 das Grab des H. D. G. Schelling gefunden.

Dasselbe befindet sich in einem trostlosen Zustande, wie leider alle diejenigen, welche nicht besonders in Pflege und Obhut des Todtengräbers oder Verwandten stehen. Es würde mir unmöglich gewesen sein, in dem Dornengestrüpp ein Hälmchen oder Blättchen zu finden, wenn nicht eine mitleidige Epheuranke vom Nebengrabe sich zwischendurch gedrängt hätte, und schicke ich die wenigen dürren Blättchen Ihnen für die Angehörigen zu. Mit dem Kirchhofarbeiter habe ich wegen Aufbesserung und Schmückung des Grabes Rücksprache genommen und werde ich gerne das Weitere besorgen. Mit 2 ℳ würde ein hübscher Hügel, mit Gras überdeckt und Epheu bepflanzt, herzustellen sein. Mit 3—4 ℳ würde noch ein einfaches Holzkreuz mit dem Namen des Verstorbenen hinzukommen.

Ich bitte nun um Ihre Anordnung.“ —

Das mir übersandte Grüne ist durch gütige Vermittlung des Herrn Geistlichen in Neuenbrok an die Angehörigen des Gebliebenen gelangt.

Für die Herstellung eines Kreuzes und Instandsetzung des Grabes sind 4 ℳ nach Coblenz gesandt. —

Landesbibliothek Oldenburg

23. Friedrich Ernst Oscar Asbach aus Jever ist in Cassel beerdigt. Das Folgende ist mir in Betreff seiner geschrieben worden:

„An dem Grabe des verstorbenen Trompeters Asbach ist noch Nichts gethan worden, weil es zu nahe vor dem Winter ist. Nächstes Frühjahr soll es geschehen; der Friedhofaufseher will es dann für eine Vergütung von jährlich 2 ℳ in Stand halten.

Ich bitte um Ihre Anordnung." —

Einige grüne Zweiglein, die ich selbst dem Grabhügel des ꝛc. Asbach entnommen, sind durch gütige Vermittlung des Herrn Geistlichen in Jever den Angehörigen des Gebliebenen zugekommen.

Für die Errichtung eines Kreuzes, sowie für Herstellung und Schmückung des Grabes sind 5 ℳ nach Cassel gesandt. —

24. Heinrich Brand-Lüchtenburg aus Scharrel, 30. Friedrich Tönjes aus Schweinebrückerfeld, und 58. Friedrich Diersch aus Obermittau sind in Bingen beerdigt. Es ist mir in Betreff des Ersteren Folgendes geschrieben worden:

„Auf Ihr ꝛc. — beehren wir uns Folgendes ganz ergebenst zu erwiedern:

In den hiesigen Lazarethen sind während des Krieges 1870/71 65 deutsche Soldaten verstorben und auf dem christlichen Friedhofe hiesiger Stadt auf einer Quadratur begraben worden. —

Diese Gräber werden auf Kosten der Stadt gepflegt und anständig unterhalten. Außerdem ist sowohl den deutschen Kriegern, sowie den Söhnen der Stadt Bingen, die während dieses glorreichen Krieges auf den Schlachtfeldern gefallen sind, ein monumentales Denkmal errichtet worden, worauf eines Jeden Namen, Charge ꝛc. eingravirt steht, was zuerst am 17. November jüngsthin eingeweiht worden ist. —

Landesbibliothek Oldenburg

Das Monument ist photographirt worden und den Angehörigen eines jeden der Verstorbenen ein Exemplar vom Hülfsverein zu Bingen gesandt." —

Dem Herrn Geistlichen in Scharrel ist eine Abschrift des oben erwähnten Briefes, für die Angehörigen des Gebliebenen, mitgetheilt. —

25. Christian Bohemann aus Ohrwegerfeld ist in Crefeld beerdigt und ist mir in Betreff seiner Folgendes geschrieben worden:

„Mit Vergnügen erfülle ich Ihren Wunsch und sende hierbei ein Paar Gräser ꝛc. vom Grabe des Ch. Bohemann. Leider war nichts Besseres darauf zu finden; jedoch diene die Versicherung den Angehörigen zur Beruhigung, daß das Grab in anständigem Zustande und mit einem Stein versehen ist, worauf eine Porzellanplatte den Namen, Alter, Geburtsort, Stand und Todestag des Verstorbenen bezeichnet.

Ich habe bereits Auftrag gegeben, daß die Ruhestätte mit Epheu umgeben und eine Cypresse darauf gepflanzt wird." —

Die Gräser ꝛc. vom Grabe des ꝛc. Bohemann nebst einer Abschrift dieses Briefes sind durch gütige Vermittlung des Herrn Geistlichen in Zwischenahn an die Angehörigen des Gebliebenen gelangt. —

26. Johann Diedrich Düßmann aus Havekost ist in Heidelberg beerdigt. In Betreff seiner ist mir von dorther das Folgende geschrieben worden:

„Von Seiten der Stadt aus ist jeder betreffenden Familie ein Exemplar der Photographie des Kriegerdenkmals übersandt worden. Was nun das Grab des Düßmann betrifft, so habe ich dessen Anlage besorgt und übersende Ihnen hiermit für die Familie Düßmann ein kleines Zweigchen von der Cypresse, die es ziert, sowie ein Rosenblatt und freue mich, Ihnen sagen zu können, daß das Grab so gelegen ist, daß Sie dessen Stelle auf dem Bilde sehr leicht finden können. Es ist das nächste Grab rechts, in gleicher Linie von dem

Landesbibliothek Oldenburg

weißen Kreuze, auf dessen Sockel der Name „Gustav Zöger" steht, der auf der einen Photographie deutlich zu lesen ist." —

Eine Abschrift dieses Briefes und die Photographie ist durch gütige Vermittlung des Herrn Geistlichen in Ganderkesee den Angehörigen des Gebliebenen zugekommen.

27. Gefreiter Gerhard von Lienen aus Südmentzhausen ist in Hannover beerdigt auf dem Garnisonkirchhofe daselbst. Seine Grabstätte ist mit einem Lebensbaum, der von Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin geschenkt worden, geschmückt. Das Grab ist vom Vaterländischen Frauenverein in Hannover in Stand gesetzt und mit einem Kreuze, das den Namen des Verstorbenen trägt, versehen.

28. Gefreiter Schwitters s. 5, 6, 7.

29. Hermann Keller aus Altenoythe ist auf dem Kirchhofe in Worms beerdigt. Sein Grab ist mit einem Kreuze in Form des Eisernen Kreuzes versehen, mit Tuja und Immergrün geschmückt. In Mitte der Gräber der dort beerdigten deutschen Krieger wird ein Denkmal errichtet, von dem Photographien für die Angehörigen der dort ruhenden Oldenburger erbeten.

30. Friedrich Tönjes aus Schweinebrückerfeld s. Nr. 24.

31. Heinrich Johann Behrens aus Schortens ist in Barmen auf dem reformirten Friedhofe beerdigt. Von den Eichenguirlanden, mit denen das den dort verstorbenen Kriegern errichtete Denkmal bei seiner Einweihung geschmückt worden, wurden mir für seine Angehörigen einige Zweige übersandt. Sie konnten nicht abgegeben werden, da die Angehörigen sich nicht ermitteln ließen.

Das Denkmal ist in hellgrauem Sandstein ausgeführt. Auf einem vorne mit kriegerischen Emblemen, an den Seiten mit Lorbeer- und Eichenkränzen geschmückten Sockel erhebt sich das eigentliche Monument in Form eines zinnengekrönten, mit Seitenthürmchen flankirten Thurms, an die Burg- und Stadt-

Landesbibliothek Oldenburg

thürme des Rheines erinnernd, welche zu vertheidigen waren. Ueber demselben thront auf einer Säule der siegreiche deutsche Aar und schaut auf die Tapfern hernieder, die ihr Leben hingaben, „daß nicht der Franzosen rauhe Hand den Frieden deutscher Gauen störe". Die Vorderseite des Monuments zeigt das Eiserne Kreuz als Symbol dieses Krieges:

„Tret' ich denn zum neuen Kampfe wider alte Feinde ein,
Dann soll's in dem alten Zeichen, in dem Kreuz von Eisen sein."

Darunter befindet sich die Widmungsschrift:

Ruhestätte von 14 tapfern Kriegern aus dem Feldzuge gegen Frankreich 1870/71, gestorben in den hiesigen Lazarethen.

Epheser 2, Vers 14a:
„Er ist unser Friede."

Die hintere Seite trägt die einfache Aufschrift:

Errichtet am 2. September 1873.

Auf den Marmortafeln der linken und rechten Seite sind die Namen der hier ruhenden Krieger eingegraben, und zwar so, daß dieselben möglichst über den betreffenden Grabstätten angebracht sind. Unter den Namen auf der linken Seite befindet sich:

Joh. Heinr. Behrens aus Schortens in Oldenburg vom 91. Inf-Regt., gestorben am 30. August 1870.

32. Diedrich Steenken aus Hollerwüsting. Das Grab auf dem Kirchhofe in Sobernheim ist mit Blumen geschmückt. Auf demselben befindet sich ein Stab, auf welchem sich auf einem Messingschild die Nr. 21 befindet. Auf dem Kirchhofe ist ein Denkmal errichtet aus weißem Sandstein, gekrönt mit einem fliegenden Adler aus Bronce. Auf den vier Wänden des Sockels finden sich die Namen der Gefallenen aus der Stadt Sobernheim und die Namen der im dortigen Lazarethe verstorbenen Krieger, unter ihnen auch Steenken's Name. Blumen vom Grabe sind den Angehörigen übersandt worden.

33. 34. Friedrich Popken aus Holle und Clemens Janzine aus Lohne sind auf dem Kirchhofe in Gel-

Landesbibliothek Oldenburg

dern beerdigt. Gräser von den Gräbern Beider sind den Angehörigen durch Vermittelung der Herren Ortsgeistlichen zugekommen. Auf jedes der Gräber habe ich durch Vermittelung des Herrn Bürgermeisters ein Kreuz mit Namensinschrift setzen lassen, von dem eine Zeichnung an die Angehörigen geschickt.

35. 36. Gerhard Hillmer aus Mansholt, Amts Oldenburg, und August Moormann aus Augustenfeld bei Cloppenburg sind auf dem Kirchhofe in Wriezen beerdigt. In Betreff ihrer schrieb mir der Herr Bürgermeister Mahler:

„Im hiesigen Reserve-Lazarethe starben 1.—2. am 8. November 1870 der Musketier August Moormann, 3. 4. 5. 6. am 30. December Füselier Gerhard Hillmer. Es wurde eine besondere Abtheilung unseres prachtvoll auf einer Höhe belegenen Kirchhofs zur Ruhestätte der Tapferen bestimmt, und sind die vorgenannten in der Reihenfolge, wie sie verzeichnet, derart bestattet, daß die ersten 3 in einer Reihe von rechts nach links, die 3 anderen Todten in der zweiten Reihe gebettet sind. Dies durch die 6 Gräber gebildete Rechteck ist mit einer lebendigen Hecke umgeben. Die Gräber der 6 Opfer des Feldzuges sind mit Eismyrthe bezogen und werden vom hiesigen Frauenverein trefflich gepflegt, es zeichnet sich die Ruhestätte durch Sauberkeit aus. Leider entbehren die Gräber bisher eines Gedenksteins oder Kreuzes. Ich werde mich bemühen, jetzt, wo die Gedenktafeln für die aus unserer Stadt Gebliebenen angefertigt werden sollen, auch die Beschaffung eines Erinnerungszeichens für die 6 hier ruhenden Kampfgenossen zu ermöglichen."

Der Herr Bürgermeister ist gebeten, falls seine Bemühungen ohne Erfolg sein sollten, Nachricht zu geben.

37. Gerd Jacobs aus Scharrel, Amts Friesoythe. Ueber dessen Grabstätte schrieb man mir aus Paderborn:

„Nichts schmückt das Grab des jungen Helden und nur ein erhöhter Hügel mit der Nummer 77 zeigte mir dessen

Landesbibliothek Oldenburg

Ruhestätte, von der ich nur Gräser und einige wilde Blätter senden kann."

Letztere wurden durch den Herrn Ortsgeistlichen den Angehörigen übermittelt.

Nach Paderborn sind darauf Pflanzen, von J. K. H. der Frau Großherzogin geschenkt, für das Grab geschickt und 3 ℳ zur Herstellung der Grabstätte. Durch Mitwirkung des Herrn Bürgermeisters Frankenberg in Paderborn sind 10 ℳ zur Verschönerung des Grabes bewilligt. Dasselbe ist mit einem Grabstein versehen, auf dem sich Jacobs Namen befindet. Eine kleine Zeichnung der Grabstätte ist mir in Aussicht gestellt.

38. Gerh. Bischoff aus Südedewecht ist auf dem Kirchhofe in Weilburg begraben. In Betreff seiner wurde mir Folgendes geschrieben:

„Die Grabstätte wird vom Kriegerverein in Weilburg unterhalten. Der hiesige Verein zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger hat ihm ein hölzernes Kreuz setzen lassen. Dasselbe trägt die Aufschrift: „Hier ruht in Gott Gerhard Bischoff vom Oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91, alt 21 Jahr." Die Namen aller hier ruhenden Krieger werden auf einem größeren Denkmale der Nachwelt erhalten bleiben. — Die Beerdigung der hier ruhenden Krieger geschah unter Begleitung der hiesigen uniformirten Bürgergarde, unter Anführung des Herrn Stadthauptmanns. Dieses Corps besitzt 2 kleine Kanonen, und daraus wurde jedem Krieger, so auch Gerh. Bischoff, eine dreimalige Ehrensalve abgefeuert. Für die Angehörigen des Verstorbenen füge ich eine Blume vom Grabe des Gerhard Bischoff bei."

Letztere und Abschrift des Briefes sind dem Herrn Ortsgeistlichen zur Uebergabe an die Angehörigen übermittelt.

39. Hermann Hellbusch aus Ahlhorn ist auf dem Kirchhofe von Cöln bei Malatten auf Flur V. I. 56. Reihe 3. Grab neben 530 Kriegsgenossen beerdigt. Mir gesandte Blumen vom Grabe sind den Angehörigen übermittelt worden.

Landesbibliothek Oldenburg

Ein Bäumchen, ein Geschenk J. K. H. der Frau Großherzogin, schmückt den mit Epheu bepflanzten Grabhügel. Es ist nunmehr ein größeres Denkmal auf dem Kirchhofe für die Kämpfer aus dem Jahre 1870/71 gesetzt worden, welches am Tage der Sedanfeier in Cöln eingeweiht worden. Eine Photographie dieses Denkmals wird den Angehörigen zugesandt werden.

40. Diedrich Gerdes aus Norderschwei, beerdigt in Hersfeld. Es ist dafür Sorge getragen, daß das Grab mit einem hölzernen Kreuze kenntlich gemacht werde. Die für die Hinterbliebenen übersandten Blumen vom Grabhügel sind denselben durch den Herrn Ortsgeistlichen übermittelt.

41. Diedr. Christian Lübsen. Das Grab befindet sich auf dem Kirchhofe zu Grabow. Es ist hübsch zurecht gemacht, hat einen sehr gut erhaltenen, mit Eispflanzen versehenen Hügel und ein aus gutem starkem Eichenholz bestehendes, schwarz angestrichenes, etwa 4 Fuß hohes Kreuz, welches mit weißen Buchstaben den Namen des Verstorbenen, den Namen und die Nummer des Regiments, dem er angehörte, enthält. Die zur Einsendung an die Angehörigen von der Grabstätte entnommenen Zweige der Eispflanzen sind den Angehörigen übermittelt. Der Herr Geistliche, durch dessen Hand dieses geschah, schrieb mir: „Die Zweige der Eispflanzen sind bereits gepflanzt und gedeihen schon in einer fortwährenden Erinnerung an die Grabstätte zu Grabow in neuer Verbindung mit dem frühe Vollendeten ebenso sinnig als ergreifend."

Auf dem Denkmale zu Strückhausen — der dieser Gemeinde Angehörigen sind 10, welche in den Jahren 1870 und 1871 für das Vaterland geblieben sind und darauf verzeichnet stehen — steht selbstredend auch der Name des D. E. Lübsen.

42. Folkert Duden ist auf dem evangelischen Friedhofe zu Neuenkirchen beerdigt. Das Grab ist mit einem hölzernen Kreuze versehen und mit Blumen geschmückt. Einige derselben sind den Angehörigen übermittelt. Der dortige Frauen-

Landesbibliothek Oldenburg

verein beabsichtigt sämmtlichen in Neuenkirchen beerdigten Kriegern ein gemeinsames Denkmal zu setzen.

43. Caspar Danneboom (Dannebohm) aus Ramsloh ist auf dem Kirchhofe zu Cleve begraben. Gräser von seinem Grabe sind seinem Vater gesandt worden, sowie Zweige eines Baumes (Pinus Nordmanniana), der auf Veranlassung der Frau Großherzogin K. H. aus dem Schloßgarten nach Cleve für das Grab geschickt worden. Das Kreuz ist vor Danneboom's Grab zu Häupten der Leiche eingesetzt und mit dem Namen Danneboom's versehen. Am entgegengesetzten Ende zu Füßen steht der Tannenbaum.

Dem Herrn Bürgermeister in Cleve sind zur Herstellung des Grabes und Errichtung eines Kreuzes 5 ℳ 20 ₰ übersandt worden.

44. Friedrich Langenbuch ist auf dem Friedhofe in Kiel beerdigt worden. Der Sarg wurde von Kampfgenossen zu Grabe getragen, mit acht Kränzen, und einem Lorbeerkranze von J. K. H. der Frau Großherzogin, geschmückt. Das Grab hat der Oldenburger Landesverein zur Linderung von Kriegsleiden herstellen und mit einem Kreuze versehen lassen. Grünes von demselben ist der Familie zugesandt worden.

45. Peter August Duwe ist auf dem Bamberger Kirchhofe begraben, auf einem Platze, der nicht nur auf's Reichhaltigste bepflanzt und auf's Sorgfältigste gepflegt, sondern auch mit einem Monumente geschmückt ist, welches der Verein zur Pflege und Unterstützung im Felde verwunderter und erkrankter Krieger in Oberfranken und der unter dem Protectorate Ihrer Majestät der Königin Wittwe von Griechenland wirkende Frauenverein errichtet hat und welches die sämmtlichen Namen der dort verlebten Krieger trägt. Eine Photographie des Monumentes, welche mir vom Vorstande des erstgenannten Vereins zugesandt worden, ist dem Herrn Geistlichen in Rensefeld zur Uebergabe an die Angehörigen übersandt.

Landesbibliothek Oldenburg

46. Carl Gottfried Brinkmeyer aus Osnabrück. Derselbe ist auf dem Kirchhof zu Oberwesel beerdigt. Ueber ihn schreibt mir der Herr Bürgermeister Klesius aus Oberwesel, unter Uebersendung einer Blume, welche von ihm vom Grabe gepflückt, Folgendes:

„Brinkmeyer ist auf dem Kirchhofe neben der Kirche St. Martin dahier begraben. Auf seinem Grabe steht ein über 6 Fuß hohes, etwas gothisch gehaltenes schwarzes hölzernes Kreuz, das der Bruder des Verstorbenen hat setzen lassen. Auf dem Kreuze ist folgende Inschrift mit weißen Buchstaben:

Hier ruhet
Carl Gottfried Brinkmeyer
9. Comp.
Oldenburg. Infanterie-
Regiments
Nr. 91,
gebürtig zu
Osnabrück,
21 Jahre alt.

Für die Säuberung des Grabes von Unkraut ist Sorge getragen.

Bei dem Begräbnisse, dem ich s. Z. persönlich beiwohnte, erhielt der Verstorbene von Seiten seiner Kameraden eine dreimalige Ehrensalve und von Seiten der Stadt wurden dazu 6 Böllerschüsse abgefeuert.

Das Grab liegt nahe dem westlichen Portale der Martinskirche, rechts beim Austritte aus demselben."

Das Begräbniß fand Statt am 30. October 1870.

Dem Bruder des Abgeschiedenen, dem Colon Herrn Bernhard Brinkmeyer auf dem Brinkhof bei Osnabrück, ist die Blume nebst Auskunftschreiben hingesandt.

47. Hinrich Wilhelm Otte aus Berne. Der Herr Bürgermeister aus Saarbrücken berichtete mir, daß es trotz der umfassendsten Nachforschungen nicht möglich gewesen sei, die Grabstätten von Carl Müller, Füsel. 10. Comp. Old. Infan-

Landesbibliothek Oldenburg

terie-Regiments Nr. 91, und von Heinrich Wilhelm Otte, Dragoner 3. Escadron Old. Dragoner-Regiments Nr. 19, unter den dort befindlichen Militair-Begräbnissen zu ermitteln. Von dem Kriegerdenkmal in Saarbrücken habe ich mir Photographien kommen lassen und diese Otte's Vater zugesandt, auch eine für Müller's Angehörige erbeten.

48. Friedrich Wilhelm Adolf Ließmann aus Bodenstein, Worbis, Erfurt. Nach einem Schreiben des Herrn Bürgermeisters in Boppard befindet sich auf Ließmann's Grab ein Grabstein. Die Angehörigen des Verstorbenen tragen für Schmückung des Grabes fortwährend Sorge.

49. Johann Heinrich Garmshausen aus Ahlhorn, Amts Wildeshausen. Siehe Seite 10.

50. Rittmeister Carl Peter Maximilian Haake liegt hier in Oldenburg in der Grabstätte seiner Familie begraben.

51. Christian Holzenburg aus Gadow, Kreis Ostpriegnitz, Regierungsbezirk Potsdam, ist auf dem evangelischen Friedhofe in Goslar unter der Grabnummer 7451 beerdigt. Etwas Grün, von dem Grabe gepflückt, ist der Mutter Holzenburg's übersandt worden. Nach einer Mittheilung des Herrn Bürgermeisters in Goslar sind auf Kosten der Cämmerei alle Gräber der dort beerdigten, im Feldzuge 1870/71 verstorbenen Krieger mit Namentafeln versehen worden. Zur Ausschmückung und Herstellung des Grabes ist 1 ℳ nach Goslar gesandt.

52. Hugo Kothen ruht auf dem Kirchhofe zu Stuhr. Das Grab wird von den Angehörigen unterhalten.

53. Carl Müller. Siehe Bemerkung zu 47.

54. Gerd Gerdes aus Beersum, Amts Wittmund.

55. Dahm, Musketier aus Wüllfrath.

Nach Mittheilung aus Hannover hat der vaterl. Frauenverein daselbst für Ausschmückung der Gräber und Setzung von Kreuzen auf denselben die Fürsorge übernommen.

56. Friedrich Häfner aus Birkenfeld. S. Nr. 14.

Landesbibliothek Oldenburg

57. Eduard Ockeln aus Strombach, Kreis Gummelsbach, ist auf dem Garnison-Kirchhofe hinter der Hasenhaide in Berlin beerdigt. Es ist dafür Sorge getragen, daß auf Ockeln's Grab ein Kreuz mit Inschrift gesetzt werde. Eine Photographie des Monuments auf der Hasenheide ist dem Bruder Ockeln's, dem Lehrer Herrn Friedr. Ockeln in Dinslake bei Wesel, übersandt.

58. Friedrich Diersch aus Obermittau. Siehe Nr. 24.

59. Lehnhoff aus Alfeld. Es war schwierig, das Grab Lehnhoff's aufzufinden. Derselbe war in Leipzig gestorben und sollte dort am 22. Mai 1871 beerdigt werden. Er wurde nun als beerdigt in Leipzig angegeben, indessen hat diese Beerdigung, wie mir Herr Carl Strube, der Schatzmeister des internationalen Hülfscomités in Leipzig schreibt, dort nicht stattgefunden. Die Leiche ist dem Vater des Verstorbenen zugesandt worden.

Lehnhoff ist in Alfeld in Schleswig-Holstein begraben. Das Grab wird von seinem Vater, dem Herrn Holzhändler Lehnhoff im besten Stande erhalten. Es ist mit einem eisernen Kreuze versehen, auf welchem sich außer dem Geburts- und Todestage und dem Namen des Verstorbenen die Bemerkung findet, daß der Verstorbene den Tod im Dienste des Vaterlandes erlitten habe.

60. Wilhelm Schumacher, Görlitz. Vom Magistrat zu Görlitz erhielt ich die Nachricht, daß Schumacher auf dem dortigen Friedhofe in Abtheilung O unter Nr. 1152 beerdigt, sein Grabhügel in Ordnung sei. Für sämmtliche dort verstorbene Krieger des letzten Feldzuges sei ein gemeinschaftliches Denkmal errichtet und dem dortigen Frauenverein die fernere Pflege und Ausschmückung der Grabhügel der dort verstorbenen Krieger angelegentlich empfohlen. Der Magistrat in Görlitz ist gebeten, mir eine Photographie des Denkmals für Schumacher's Angehörige zu schicken.

Landesbibliothek Oldenburg

61. Paul Constantin Wulle. Vom ev. Pfarrer Staudinger und Großherzogl. Bürgermeister Bambach zu Groß-Gerau erhielt ich folgende Nachricht:

„Ew. Wohlgeboren wird es wohl bekannt geworden sein, daß die Beerdigung des Herrn Paul Constantin Wulle, dessen Tod hier in der Bevölkerung der ganzen Stadt die innigste Theilnahme wachrief, unter sehr zahlreicher Begleitung in solennster Weise vollzogen wurde. Sein Grab wurde dabei auch alsogleich mit dem hier üblichen Kreuze versehen und trägt dasselbe die Aufschrift:

„Hier ruht in Gott Paul Constantin Wulle, geboren zu Sechausen im Kreise Osterburg, Königreich Preußen, den 8. September 1836, starb den 28. October 1870. Obergefreiter bei der II. Batterie Oldbg. Artillerie. Friede seiner Asche!"

Im hiesigen Reserve-Lazareth starb damals noch ein Mann am Typhus. Die beiden Krieger ruhen neben einander und sind deren Gräber gemeinsam mit behauenen Steinen eingefaßt. Diese beiden Gräber sind mit Rosenstöcken und mit Blumen bepflanzt und werden durch den hiesigen Kriegerverein sorgfältig gepflegt. Derselbe schmückt auch die Gräber mit Guirlanden an ereignißvollen und von ihm gefeierten Tagen, wie an den Tagen von Gravelotte und von Sedan.

Der hiesige Kriegerverein setzt den im Jahre 1870/71 im Kriege gefallenen und gestorbenen Kriegern dahier ein Denkmal. Die Platzfrage war seither die Ursache, warum auf den Kriegergräbern bis jetzt noch die hölzernen Kreuze verblieben und noch nicht durch eiserne ersetzt wurden. Bis zu weiterer Entscheidung über ein bleibendes Erinnerungszeichen der beredeten Gräber bitten wir Sich noch gedulden zu wollen; wir werden nach getroffener Entscheidung Ihnen weitere Mittheilung machen.

Ihrem Wunsche gemäß folgen hierbei Blumen, welche wir selbst vom Grabe gebrochen haben."

Landesbibliothek Oldenburg

Die übersandten Blumen sind an Wulle's Vater, Herrn Pastor Wulle zu Egeln bei Magdeburg, gesandt.

Die unter Nr. 62—67 incl. in der Liste aufgeführten Krieger liegen sämmtlich auf dem Kirchhofe in Oldenburg begraben und wird in Bezug derselben auf Seite 10 dieser Schrift verwiesen.

68. Joh. Herm. Drees, Musketier 4. Comp. Old. Inf.-Regt. 91, aus Hadderlohausen. Derselbe ist in Lüneburg auf dem rothen Kirchhofe begraben. Es befinden sich dort 9 Gräber, worunter das von Drees, mit einer Quadereinfassung und besäet. Vor dem einen Ende der Einfassung steht ein Denkmal, mit einem Adler gekrönt; am Sockel des Denkmals sind die Namen der Begrabenen in Stein eingemeißelt. Drees Vater habe ich eine Photographie des Denkmals übersandt. Die Ansicht ist so genommen, daß durch besondere Schwärzung der in den Stein eingehauenen vertieften Schrift auf der Photographie auch der Name des Drees, welcher auf der rechten Seite steht, zu lesen ist. Die vom Herrn Pastor Freßel in Lüneburg gehaltene Grabrede ist mir durch gütige Vermittelung des Herrn Proprietairs A. Wellenkamp in Lüneburg übermittelt und dem Vater des Drees zugesandt. —

Wie dankbar die Angehörigen der gebliebenen Krieger gewesen, möge man aus einigen Briefen abnehmen. Eine Wittwe schreibt:

„Ungemein groß war meine Freude, als ich die Gräser ꝛc. von meines lieben Mannes Grab erblickte — obgleich mir die Erinnerung sehr hart war. Ich danke herzlich dem lieben Gott, der solche mitfühlende Herzen lenkt.

Ich habe das Grüne sorgfältig im Garten gepflanzt, nicht allein zum Angedenken und zur Freude für mich, sondern auch für meine drei kleinen Kinder, welche mein sel'ger Mann hinterlassen hat, die jedoch durch Gottes und guter Menschen Hülfe größer werden.

Landesbibliothek Oldenburg

Gern hätte ich das Grab selbst gesehen, aber dazu ist der Weg zu weit; auch fehlt mir dazu das nöthige Reisegeld.*)

Es geht kein Tag hin, daß ich nicht seiner gedenke. Sehr hart ist, wer auf diese Art von einander muß. —

Noch einmal danke ich herzlich ꝛc." —

In einem anderen Briefe heißt es:

„Die Photographie des Denkmals, welches auch für unsern lieben Sohn — errichtet worden, auch das schöne Bouquet, welches Sie auf dem Grabhügel unseres geliebten Sohnes haben pflücken lassen, ist uns eingehändigt worden. Diese beiden Kleinodien sollen uns ein unvergeßliches Andenken sein und bleiben. Wir als Vater und Mutter ——, auch die Angehörigen sagen allen Denen, die sich bemüht haben, uns das oben Benannte zu übersenden, aus reinem Herzen einen liebevollen unvergeßlichen Dank."

Ich kann es nicht unterlassen, noch die Namen anzuführen, welche in dieser Angelegenheit sich mir förderlich erwiesen haben:

Es sind folgende:

Herr Bürgermeister in Homburg i. d. Pfalz, — der Kreisausschuß des bayerischen Vereins für verwundete Krieger in Bamberg, und Herr Dr. Schneiders daselbst,

Herr Freiherr von Loë in Bonn,

Gräfin Marie von Nesselrode daselbst,

Herr Intendt.-Assessor, Hauptmann a. D. Glauerdt in Düsseldorf,

Herr Bürgermeister in Mühlheim a. d. Ruhr,

---

*) Nachdem die erste Auflage dieser Schrift erschienen, hat Herr Commerzienrath Cocqui in Dresden hierfür Sorge getragen.

Landesbibliothek Oldenburg

Herr R. von Westernhagen, Königlich Preußischer Major à la suite des Generalstabes der Armee in Stuttgart,
Frau Oberst-Lieutenant Bronsart von Schellenberg daselbst,
Herr Bürgermeister in Tauberbischofsheim,
Herr Bürgermeister in Groß-Sachsenheim,
Herr Bildhauer Küsthardt in Hildesheim,
Herr Justizrath Zang in Birkenfeld,
Frau Gräfin Johanne von Nelessen in Aachen,
Herr Fabrikant B. von Baerle in Worms,
Herr Bürgermeister Carl Hohle in Kaiserslautern,
Frau Archivräthin Freifrau von Eltester in Coblenz,
Herr Ober-Bürgermeister Nebelthau in Cassel,
Herr Vice-Bürgermeister Pinhard daselbst,
Herr Bürgermeister Pemrich in Bingen,
Frau Commerzienräthin Charl. von Beckerath in Crefeld,
Fräulein Julie Frommel in Heidelberg,
Herr Hauptmann a. D. Osterroth in Barmen,
Frau Commerzienräthin Tina Joosten in Cöln,
Herr Generalmajor von Lehmann in Metz,
Herr Bürgermeister Heymann in Sobernheim,
Gräfin Charlotte Beysel von Gymmich in Cöln,
Herr Proprietair A. Wellenkamp in Lüneburg,
Herr Premier-Lieutenant Süß in Berlin, Büreau-Chef des deutschen Vereins zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger.
Herr Bürgermeister Mahler in Wrietzen,
Herr Bürgermeister Rambach in Groß-Gerau,
Herr Pfarrer Staudinger daselbst.

Die Photographie, deren Abdruck sich vor diesen Blättern befindet, ist einem nicht zur Ausführung gekommenen Concurrenz-Entwurfe des Bildhauers Herrn Friedrich Küsthardt in

Landesbibliothek Oldenburg

Hildesheim, für ein Denkmal der Gefallenen des 76. Regiments für die Stadt und Provinz Hildesheim, nachgebildet. Herr Bildhauer Küsthardt hat mir die Nachbildung und Verwendung auf meinen Wunsch gestattet.

Das Motto unter derselben ist dem schönen Uhland'schen Gedichte „Die sterbenden Helden" entnommen:

Sieh' hin, die Feinde fliehen, blick' hinan!
Der Himmel glänzt, dahin geht unf're Bahn.

Landesbibliothek Oldenburg

Datum der Verwundung.	Ort	Ord.-No.	Name und Vor
. Aug. 1870	Mars la Tou	37.	Jacobs, Gerd
do.	do.	38.	Bischoff, Gerhard
do.	do.	39.	Hellbusch, Hermann
—	—	40.	Gerdes, Diedrich
—	—	41.	Lübsen, Diedr. Christ
—	—	42.	Duden, Folkert
—	—	43.	Danneboom, Caspar
—	—	44.	Langenbuch, Friedrich
. Aug. 1870	Mars la Tou	45.	Duwe, Peter August
do.	do.	46.	Brinkmeyer, Carl G
do.	do.	47.	Otte, Hinr. Wilh.
—	—	48.	Ließmann, Friedr. W
—	—		
. Aug. 1870	Mars la Tou	49.	Garmshausen, Joh.
do.	do.	50.	Haake, Carl Peter M
—	—		
. Nov. 1870	Ladon	51.	Holzenburg, Christian
—	—	52.	Kathen, Hugo
. Aug. 1870	Mars la To	53.	Müller, Carl
—	—	54.	Gerdes, Gerd
. Aug. 1870	Mars la To	55.	Dahm, Peter Wilhel
—	—	56.	Häfner, Friedrich
2. März 1871	Florentin	57.	Ockeln, Eduard
—	—	58.	Diersch, Friedrich
6. Aug. 1870	Mars la To	59.	Lehnhoff, Joh. Heinri
—	—		
—	—		
—	—	60.	Schumacher, Wilhelm
—	—	61.	Wulle, Paul Constan
—	—	62.	Klumpe, Heinrich
6. Aug. 1870	—	63.	Aschoff
—	—	64.	Kleine-Borgerding, C
—	—	65.	Meyer, J. G.
—	—	66.	Jürgens, E. G.
—	—	67.	Neumann, D. A.
—	—	68.	Drees, Joh. Herman

Landesbibliothek Oldenburg

Ord.-No.	Name und Vorname.	Militairstand.	Geburts- und Wohnort.	Art der Verwundung oder Krankheit.	Datum der Verwundung.	Ort der Verwundung.	Datum des Todes.	Ort des Todes.
1.	Rathchen, Heinrich	Füs. 11. Comp. Inf.-Regts-Nr. 91	Brake	—	16. Aug. 1870	Mars la Tour	9. Sept. 1870	Stadtlazareth in Homburg i. d. Pfalz.
2.	Ripken, Joh. Friedrich	Füs. 11. Comp. do.	Harxien, Gemeinde Brake	—	do.	do.	3. Oct. 1870	Reserve-Lazareth in Bonn.
3.	Herzog, Joh. Heinrich	Musk. 3. Comp. do.	Schledehausen, Gemeinde Bakum	—	do.	do.	5. Oct. 1870	Krankenhaus (Reserve-Lazareth II.) daselbst.
4.	Georg, Christoph	Füs. 10. Comp. do.	Rahrdum, Gemeinde Jever	Typhus	—	—	13. Janr. 1871	Reserve-Lazareth daselbst.
5.	Bahlmann, Anton	Musk. 7. Comp. do.	Beverbruch, Gem. Krapendorf	do.	—	—	27. Oct. 1870	Evangelisches Krankenhaus in Düsseldorf.
6.	Trimpe, Joh. Bernh.	Kanr. 2. schw. Fuß-Batt. Art.-Reg. Nr. 10	Sierhausen, Gemeinde Damme	do.	—	—	16. Nov. 1870	Lazareth daselbst.
7.	Ehlers, Joh. Diedr.	Füs. 10. Comp. Inf.-Rgts. Nr. 91	Barrel, Gemeinde Stuhr	Ruhr	—	—	2. Nov. 1870	Reserve-Lazareth daselbst.
8.	Hannken, B. Heinr. Andr.	Musk. 2. Comp. do.	Dwergte, Gem. Mollbergen	do.	—	—	13. Nov. 1870	Vereins-Lazareth in Mühlheim a. d. Ruhr.
9.	Autmann, Joh. Bernh.	Musk. 1. Comp. Inf.-Rgts. Nr. 57	Lastrup	Schuß i. d. Hüfte	16. Aug. 1870	Mars la Tour	7. Sept. 1870	Lazareth in Stuttgart.
10.	Drees, Gerh. Heinr.	Füs. 10. Comp. Inf.-Rgts. Nr. 91	Lobbergen, Gem. Löningen	Phaemie	do.	do.	23. Nov. 1870	Reserve-Lazareth in Tauberbischofsheim.
11.	Benken, August	Musk. 8. Comp. do.	Lobbergen, Gem. Löningen	do.	do.	do.	16. Sept. 1870	Vereins-Hosp. in Gr.-Sachsenheim.
12.	Walting, Joh. Diedr. Heinr.	Kanr. 2. schw. Fuß-Batt. Art.-Rgts. Nr. 10	Wildeshausen	Ruhr (Typhus)	—	—	23. Oct. 1870	Lazareth in Göttingen.
13.	Stigge, Hermann	Musk. 4. Comp. Inf.-Rgts. Nr. 91	Sage, Gem. Großenkneten	do.	—	—	24. Oct. 1871	Reserve-Lazareth in Hildesheim.
14.	Bitter, Joh. Diedr.	Füs. 11. Comp. do.	Huntlosen	—	16. Aug. 1870	Mars la Tour	30. Janr. 1871	Birkenfeld.
15.	Ciliax, Rudolf	Einj. Freiw. 5. Comp. do.	Oldenburg, Residenz	Schuß i. d. Kopf	do.	do.	25. Aug. 1870	Lazareth daselbst.
16.	Hotes, Gerhard	Reserv. 9. Comp. do.	Kl. Bornhorst, Landg. Oldenburg	—	—	—	21. Aug. 1870	do. do.
17.	Logemann, Joh. Hinr.	Füs. 10. Comp. do.	Brettorf, Gemeinde Dötlingen	Typhus	26. Nov. 1870	Ladon	10. Janr. 1871	Malteser-Lazareth in Aachen.
18.	Köhler, Hermann	Musk. 1. Comp. do.	Wüsting, Gemeinde Holle	Ruhr	—	—	16. Oct. 1870	Reserve-Lazareth 3 (Welfenschloß) Hannover, begraben in Limmer bei Hannover.
19.	Ebken, Bruno	Gefr. 11. Comp. do.	Wardenburg	—	16. Aug. 1870	Mars la Tour	7. Oct. 1870	Hülfs-Lazareth in Worms.
20.	Alberzart, Joh. Gerhard	Füs. 12. Comp. do.	Rastede	Typhus	—	—	24. Oct. 1870	Worms.
21.	Onken, Eil. Friedr. Gerh.	Musk. 2. Comp. do.	Bardenfleth	Schuß i. d. rechte Lunge	16. Aug. 1870	Mars la Tour	2. Sept. 1870	Militair-Lazareth in Kaiserslautern.
22.	Schelling, Hinr. Diedr. Gerh.	Krankenwärter (Unteroffizier)	Neuenbrok	—	—	—	14. Janr. 1871	Lazareth in Coblenz.
23.	Asbach, Fr. Ernst Oskar	Trompeter bei der Proviant-Colonne 3	Jever	Schuß i. d. Unterleib	22. März 1871	Florentin	22. Juni 1871	Baracke 3 in Cassel.
24.	Braud-Lüchtenburg, Heinr.	Musk. 2. Comp. Inf.-Rgts. Nr. 91	Scharrel	Gesichtsrose	—	—	19. Dec. 1870	Reserve-Lazareth in Bingen.
25.	Bohemann, Christian	Musk. 7. Comp. do.	Ohrwegerfeld, Gem. Zwischenahn	—	16. Aug. 1870	Mars la Tour	15. Oct. 1870	Reserve-Lazareth in Crefeld.
26.	Düßmann, Joh. Diedr.	Füs. 10. Comp. do.	Havekost, Gem. Ganderkesee	—	—	—	15. Sept. 1870	Lazareth in Heidelberg.
27.	von Lienen, Gerhard	Musk. 4. Comp. do.	Südmentzhausen	—	—	—	17. Oct. 1870	Welfenschloß in Hannover.
28.	Schwitters	Gefr. 7. Comp. do.	Sande	—	—	—	31. Aug. 1870	Vereins-Lazareth zu Belke, begr. in Düsseldorf.
29.	Keller, Hermann	Musk. 5. Comp. do.	Altenoythe, Amts Friesoythe	Schuß d. d. Schulter	—	—	11. Febr. 1871	Hülfsvereins-Lazareth in Worms.
30.	Tönjes, Friedrich	Musk. 8. Comp. do.	Schweinebr.-Feld, Amts Oldenb.	Ruhr	—	—	7. Dec. 1870	Bingen.
31.	Behrens, Heinr. Joh.	Füs. 12. Comp. do.	Schortens, Amts Jever	Streifschuß a. Kopfe	16. Aug. 1870	—	30. Aug. 1870	Barmen.
32.	Steenken, Diedr	Füs. 9. Comp. do.	Hollernüsting, Amts Oldenburg	Ruhr	—	—	19. Oct. 1870	Soberuheim, Kreis Kreuznach.
33.	Popken, (auch Panken gen.), Fr.	Füs. 11. Comp. do.	Holle, Amts Oldenburg	Dysenterie	—	—	26. Nov. 1870	Geldern.
34.	Janssne, Clemens	Füs. 12. Comp. do.	Lohne, Amts Vechta	Typhus	—	—	—	Geldern.
35.	Moormann, August	Musk. 1. Comp. do.	Augustenfeld bei Cloppenburg	Ruhr	—	—	8. Nov. 1870	Reserve-Lazareth in Wriezen a. O.
36.	Hillmer, Gerhard	Füs. 11. Comp. do.	Mansholt, Amts Oldenburg	Wassersucht n. Ruhr	—	—	30. Dec. 1870	Reserve-Lazareth in Wriezen a. O.

Landesbibliothek Oldenburg

Ord.-No.	Name und Vorname.	Militairstand.	Geburts- und Wohnort.	Art der Verwundung oder Krankheit.	Datum der Verwundung.	Ort der Verwundung.	Datum des Todes.	Ort des Todes.
37.	Jacobs, Gerd	Musk. 3. Comp. Inf.-Rgts. Nr. 91	Scharrel, Amts Friesoythe	Typhus	—	—	7. Nov. 1870	Paderborn.
38.	Bischoff, Gerhard	Musk. 4. Comp. do.	Sildewecht, Amts Westerstede	Tuberculose	—	—	13. Dec. 1870	Weilburg.
39.	Hellbusch, Hermann	Musk. 1. Comp. do.	Althorn, Amts Wildeshausen	Ruhr	—	—	12. Febr. 1871	Cöln.
40.	Gerdes, Diedrich	Gefr. 1. Comp. do.	Norderschwei, Amts Ovelgönne	do.	—	—	19. Febr. 1871	Herxfeld.
41.	Lübben, Diedr. Christ.	Musk. 8. Comp. do.	Colmar, Amts Ovelgönne	Lungenschwindsucht	—	—	18. März 1871	Grabow.
42.	Duden, Folkert	Musk. 3. Comp. do.	Sande, Amts Jever	Schuß d. d. l. Schulter	16. Aug. 1870	Bionville	11. Oct. 1870	Neuenkirchen, Reg.-Bezirk Trier.
43.	Dunneboom, Caspar	Füs. 10. Comp. do.	Ramsloh, Amts Friesoythe	—	—	—	7. Dec. 1870	Antonius-Hospital in Cleve.
44.	Langenbuch, Friedrich	Unteroffizier vom Inf.-Regt. Nr. 91	Oldenburg	Lungenleiden	—	—	21. Mai 1873	Kiel.
45.	Duwe, Peter August	Vom Inf.-Regt. Nr. 85	Neufeld im Fürstenthum Lübeck	—	—	—	18. Oct. 1870	Bamberg.
46.	Brinkmeyer, Carl Gottfried	Musk. 3. Comp. Inf.-Rgts. Nr. 91	Osnabrück	—	—	—	8. Oct. 1870	Vereins-Lazareth in Oberwesel.
47.	Otte, Hinr. Wilh.	Drag. 3. Escadr. Drag.-Rgts. Nr. 19	Berne	—	—	—	6. Aug. 1870	Bei Saarbrücken gefallen.
48.	Liesmann, Friedr. Wilh. Adolph	Vicewachtmstr. 3. Escadr. Drag.-Rgts. Nr. 19	Bodenstein, Worbis, Erfurt	Eitersieber	16. Aug. 1870	Bionville	15. Sept. 1870	In der Kaltwasser-Heilanstalt zu Boppard a. Rh. verst. und auf dem dortigen Kirchhof beerdigt.
49.	Garmshausen, Joh. Heinr.	Drag. 1. Escadr. Drag.-Rgts. Nr. 19	Ahlhorn, Amts Wildeshausen	Typhus	—	—	23. Sept. 1870	Lazareth in Oldenburg.
50.	Haake, Carl Peter Maximilian	Rittmeister 1. Escadr. Drag.-Rgts. Nr. 19	Oldenburg, Residenz	Ruhr und Folgen der Strapatzen d. Feldz.	—	—	26. Oct. 1870	Oldenburg.
51.	Holzenburg, Christian	Musk. 6. Comp. Inf.-Rgts. Nr. 91	Gatow, Amts Ostprignitz	Lungenschwindsucht	—	—	18. Dec. 1870	Reserve-Lazareth in Goslar.
52.	Kathen, Hugo	Musk. 5. Comp. do.	Stuhr, Amts Delmenhorst	Schußwunde, Typhus u. Lungenentzündung.	16. Aug. 1870	Bionville	18. Oct. 1870	Reserve-Lazareth in Bremen.
53.	Müller, Carl	Füs. 10. Comp. do.	Brandenburg	Ruhr	—	—	19 Oct. 1870	Garnison-Lazareth in Saarbrücken.
54.	Gerdes, Gerd	Füs. 9 Comp. do.	Beersum, Amts Wittmund	Ruhr u. Wassersucht	—	—	15. Oct. 1870	Reserve-Lazareth Nr. 3 (Welfenschloß) Hannover.
55.	Dahm, Peter Wilhelm	Musk. 3. Comp do.	Wülffrath, Amts Mettmann	Typhus	—	—	25. Oct. 1870	Reserve-Lazareth Nr. 4 in Hannover.
56.	Häfner, Friedrich	Füs. 9. Comp. do.	Birkenfeld	Schuß d. l. Knie u. Fuß	16. Aug. 1870	Bionville	18. Sept. 1870	Lazareth in Birkenfeld.
57.	Ockeln, Edmard	Gefr. 7. Comp. do.	Strombach, Kreis Gummelsbach	eitriger meningitis	—	—	13. Nov. 1870	Reserve-Lazareth des Baracken-Laz. Nr. 2 in Berlin.
58.	Diersch, Friedrich	Musk. 6. Comp. do.	Ober-Mittau, Kreis Bunzlau	Ruhr	—	—	31. Dec 1870	Reserve-Lazareth in Bingen.
59.	Lehnhoff, Joh. Heinrich	Musk. 8. Comp. do.	Alfeld, Amts Alfeld	Abzehrung	—	—	20. Mai 1871	Königl. Sächs. Res.-Laz. Nr. 1 zu Leipzig. Die Leiche ist von Leipzig nach Alfeld zur Beerdigung abgeführt worden.
60.	Schumacher, Wilhelm	Füs. 9. Comp. do.	Nathenstedt, Amts Diepholz	Lungenschwindsucht	—	—	22. April 1871	Reserve-Lazarth Nr. 4 in Görlitz.
61.	Wulle, Paul Constantin	Obergefr. 4. Batt. 2. Han. Feld-Art.-Rgts. Nr. 26	Sechausen	Typhus	—	—	28. Oct. 1870	Groß-Gerau im Großh. Hessen.
62.	Klumpe, Heinrich	Kanr. 6. Batt. Bad. Feld-Art.-Rgts. Nr. 30	Neuscharrel	do.	—	—	10. Dec. 1870	Oldenburg.
63.	Aschoff	4. mobile Comp. Inf.-Rgts. Nr. 91	Lemwerder	Lungenentzündung	—	—	1. Juli 1873	Oldenburg.
64.	Kleine-Borgerding, Ch.	Musketier	Osterfeine, Amts Damme	—	—	—	—	Oldenburg.
65.	Meyer, J. G.	Musketier	Westerholt, Amts Oldenburg	—	—	—	—	Oldenburg.
66.	Jürgens, E. G.	Musketier	Büppel, Amts Damme	—	—	—	—	Oldenburg.
67.	Neumann, D. A.	Musketier	Altfshrden, Amts Barel	—	—	—	—	Oldenburg.
68.	Drees, Joh. Hermann	Musketier 4. Comp.	Hadderlohausen	Typhus	—	—	18. Juli 1871	Lüneburg.

Landesbibliothek Oldenburg

Datum	Ort
	des Todes.
7. Nov. 1870	Paderborn.
13. Dec. 1870	Weilburg.
12. Febr. 1871	Cöln.
19. Febr. 1871	Hersfeld.
18. März 1871	Grabow.
11. Oct. 1870	Neuenkirchen, Reg.-Bezirk Trier.
7. Dec. 1870	Antonius-Hospital in Cleve.
21. Mai 1873	Kiel.
18. Oct. 1870	Bamberg.
8. Oct. 1870	Vereins-Lazareth in Oberwesel.
6. Aug. 1870	Bei Saarbrücken gefallen.
15. Sept. 1870	In der Kaltwasser-Heilanstalt zu Boppard a. Rh. verst. und auf dem dortigen Kirchhof beerdigt.
23. Sept. 1870	Lazareth in Oldenburg.
26. Oct. 1870	Oldenburg.
18. Dec. 1870	Reserve-Lazareth in Goslar.
18. Oct. 1870	Reserve-Lazareth in Bremen.
19 Oct. 1870	Garnison-Lazareth in Saarbrücken.
15. Oct. 1870	Reserve-Lazareth Nr. 3 (Welfenschloß) Hannover.
25. Oct. 1870	Reserve-Lazareth Nr. 4 in Hannover.
18. Sept. 1870	Lazareth in Birkenfeld.
13. Nov. 1870	Reserve-Lazareth des Baracken-Laz. Nr. 2 in Berlin.
31. Dec 1870	Reserve-Lazareth in Bingen.
20. Mai 1871	Königl Sächs. Res.-Laz. Nr. 1 zu Leipzig. Die Leiche ist von Leipzig nach Alfeld zur Beerdigung abgeführt worden.
22. April 1871	Reserve-Lazath Nr. 4 in Görlitz.
28. Oct. 1870	Groß-Gerau im Großh. Hessen.
10. Dec. 1870	Oldenburg.
1. Juli 1873	Oldenburg.
—	Oldenburg.
—	Oldenburg.
—	Oldenburg.
—	Oldenburg.
18. Juli 1871	Lüneburg.

Landesbibliothek Oldenburg

Register.

Namen.	Seite der Schrift.
Alberzart, J. G., Füsilier	25
Asbach, F. E. O., Trompeter	28
Aschoff, Musketier	10
von Baerle, Fabrikant	42
Bahlmann, A., Musketier	18
Bambach, Bürgermeister	39
von Beckerath, Commerzienräthin	42
Behrens, H. J., Füsilier	30
Benken, A., Musketier	21
Beysel von Gymmich, Gräfin	42
Bischoff, G., Musketier	33
Ritter, J. D., Füsilier	23 u. 24
Bohemann, Chr., Musketier	29
Brand-Lüchtenburg, Heinr., Musketier	28
Brinkmeyer, C. G., Musketier	36
Brinkmeyer, B., Colon	36
Bronsart v. Schellenberg, Frau Oberstlieutenant	42
Burmester, H., Kirchhofs-Inspector	15
Ciliax, R., Einjährig Freiwilliger	23 u. 24
Cocqui, Commerzienrath	41
Dahm, P. W., Musketier	37
Dannemann, C., Füsilier	35
Diersch, Fr., Musketier	28 u. 38
Dietrich, Hofcapellmeister	11

Landesbibliothek Oldenburg

Namen.	Seite der Schrift.
Drees, G. H., Füsilier	20
Drees, J. H., Musketier	40
Dreyer, Proprietair	15
Duden, F., Musketier	34
Duwe, P. A., vom Regiment 85	35
Düßmann, J. D., Füsilier	29
Ebken, Br., Gefreiter	25
Ehlers, J. D., Füsilier	18
von Eltester, Freifrau	42
Frankenberg, Bürgermeister	33
Fressel, Pastor	40
Frommel, Fräulein	42
Garmshausen, J. H., Dragoner	10 u. 37
Georg, Chr., Füsilier	17
Gerdes, D., Gefreiter	34
Gerdes, G., Füsilier	37
Glauerdt, Intendantur-Assessor	41
Gräper, Obergerichtsrath	16
Haake, Rittmeister	37
von Hake, Excellenz, Generallieutenant	11 u. 15
Hannken, B. H. A., Musketier	19
Häfner, Fr., Füsilier	23 u. 38
Hellbusch, H., Musketier	33
Heymann, Bürgermeister	42
Herzog, J. H., Musketier	17
Hillmer, G., Füsilier	32
Hohle, C., Bürgermeister	42
Högl junr., Bildhauer	11
Holzenburg, Chr., Musketier	37
Hotes, G., Reservist	23 u. 24
Jacobs, G., Musketier	32
Janzine, C., Füsilier	31
Josten, Commerzienräthin	42

Landesbibliothek Oldenburg

Namen.	Seite der Schrift.
Jürgens, E. G., Musketier	10
Keller, H., Musketier	30
Kleinborgerding, Musketier	10
Klesius, Bürgermeister	36
Klumpe, H., Kanonier	10
Kothen, H., Musketier	37
Köhler, H., Musketier	25
Küsthardt, Bildhauer	42
Langenbuch, F., Unterofficier	35
von Lehmann, Generalmajor	8 u. 42
Lehnhoff, J. H., Musketier	38
Lehnhoff, Holzhändler	38
Leybourne-Watson, Consul	9
von Lienen, G., Gefreiter	30
Ließmann, F. W. A., Vice-Wachtmeister	37
von Loë, Freiherr	41
Logemann, J. H., Füsilier	24
Lübsen, D. Chr., Musketier	34
Lüdke, Hofdrechsler	15
Mahler, Bürgermeister	32 u. 42
Meyer, J. G.	10
Moormann, A., Musketier	32
Müller, Hauptmann	23
Müller, E., Füsilier	37
Nebelthau, Oberbürgermeister	42
von Nelessen, Gräfin	42
Neumann, D. A., Musketier	10
von Nesselrode, Marie, Gräfin	17 u. 41
Nutmann, J. B., Musketier	20
Ockeln, E., Gefreiter	38
Ockeln, Fr., Lehrer	38
Onken, E. F. G., Musketier	26
Osterroth, Hauptmann a. D.	42

Landesbibliothek Oldenburg

Namen.	Seite der Schrift.
Otte, H. W., Dragoner	36
Pinhardt, Vice-Bürgermeister	42
Penrich, Bürgermeister	42
Popken, Fr., Füsilier	31
Rambach, Bürgermeister	42
Rathchen, H., Füsilier	16 u. 17
Ripken, J. F., Füsilier	17
von Roehl, Major	9
Rykena, Kaufmann	16
Scharf, Redacteur	11 u. 15
Schelling, H. D. G., Unterofficier	27
Schuhmacher, W., Füsilier	38
Schneiders, Dr.	41
Schwitters, Gefreiter	18 u. 30
Spaeth, Pastor	12
Staudinger, Pastor	42
Steenken, D., Füsilier	31
Stigge, H., Musketier	23
Strube, C., Schatzmeister des internationalen Hülfsvereins in Leipzig	38
Süß, Premierlieutenant	42
Tönjes, Fr., Musketier	28 u. 30
Trimpe, J. B., Kanonier	18
Uchtmann, Gastwirth	15
Walting, J. D. H., Kanonier	22
von Wedderkop, Assessor	13
Wellenkamp, Proprietair	40 u. 42
von Westernhagen, R., Major à la suite	42
Wilkens, Joh.	9
Woitas, Gefreiter	16
Wulle, P. C., Obergefreiter	39
Wulle, Pastor	40
Zang, Justizrath	42

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg